

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 170 / August 2023



gemeinderuggell



2 Erste Gemeinderatssitzung und Vereidigung



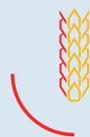
26 Aktuelle Baustellen



32 Aktionstage «Erlebnis Kulturerbe» Einblick in Liechtensteiner Sammlungen



63 Verdienstabzeichen an Alt-Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle verliehen



gemeinderuggell

Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li



Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteher Christian Öhri
Textbeiträge Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren **Titelbild** Daniel Schwendener **Redaktionsleitung** Tatjana Büchel und Manuela Kaufmann, Gemeindeganzlei **Bilder** Brigitt Risch, Tatjana Schnalzer, Paul Trummer, Nils Vollmar, Michael Zanghellini, IKR – Information und Kommunikation der Regierung, Verwaltung, Vereine, Archiv der Gemeindeverwaltung **Grobkuratorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Umbruch** Grafikdesign Cornelia Eberle Est., Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** Dezember 2023 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindeganzlei@ruggell.li

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Alle drei Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

7000 Athletinnen und Athleten aus aller Welt nahmen im Juni an den diesjährigen Special Olympics Spielen in Berlin teil. Darunter ein kleines Team aus Liechtenstein, welches grossartige Leistungen vollbrachte und bei seiner Rückkehr von Familienmitgliedern, Freunden und Fans herzlich in Ruggell empfangen wurde. Ich durfte das Team zwei Tage in Berlin begleiten und ich bin heute noch sehr beeindruckt von den Leistungen, Emotionen und vom Teamspirit.

1100 Gäste und dann war fertig – zumindest mit dem Einlass am Samstagabend am diesjährigen 74. Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Ruggell. Ausverkauftes Haus hiess es unter dem Motto «Fäschna met FROHSINN». Bereits der Freitagabend lockte gut 1000 Gäste zu ABBA Tribute ins Festzelt. Der offizielle Teil mit dem Jugendfestival am Samstagnachmittag sowie dem Verbandstag am Sonntag wurde mit einer tollen Organisation umrundet und von viel Sonnenschein begleitet. Es war ein tolles Festwochenende für Jung und Alt.

85 Vereinsmitglieder sowie weitere Helferinnen und Helfer versammelten sich in diesem Jahr zum neunten Neophyten-Ausrupfen vor dem Werkhof. Das ist ein Rekord. Der Einsatz dauerte aufgrund eines Gewitters leider nur knapp eine Stunde, jedoch konnte wieder viel bewirkt werden. Für diesen Einsatz für unsere Natur möchte ich mich im Namen der Gemeinde herzlich bedanken.

30 Kinder und Jugendliche besuchten während der Sommerferien das Rathaus und brachten mir ein Transparent zu den Kinderrechten mit, welches während des Sommers vor dem Rathaus hing. Verschiedene Aspekte von Kinderrechten wurden auf spielerische Art und Weise in den Sommercamps der Offenen Jugendarbeit thematisiert.

13 Gründungsmitglieder zählt der neue Verein Gemeinschaftsgarten Ruggell und dieser hofft auf weitere neue Mitglieder. Ob Jung oder Alt, die Gartenarbeit verbindet und dies für einen guten Zweck. Auch besuchen regelmässig diverse Schulklassen und die Kindergartengruppen den Gemeinschaftsgarten. Das Lernen in und von der Natur kann somit so nah wie möglich gestaltet werden.

8 frisch gewählte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie unsere Protokollführerin sitzen seit dem 1. Mai im Gemeinderat und zeigten in den ersten drei Sitzungen, dass sie gemeinsam mit guter Sachpolitik die Gemeinde weitergestalten möchten. Ich freue mich sehr und bin überzeugt, dass wir auf Grundlage dieses guten Startes viel Positives bewirken können.

Viele weitere Informationen und Anlässe findet ihr in dieser neuen Ausgabe unseres Gemeindegazetins Underloft. Ich bedanke mich dabei herzlich bei allen Abteilungen, Kommissionen und Vereinen für die gute Zusammenarbeit, sodass wieder ein sehr spannendes und interessantes Magazin entstanden ist. Nun wünsche ich Euch viel Spass beim Lesen.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst und alles Gute
Christian Öhri, Gemeindevorsteher



Erste Gemeinderatssitzung und Vereidigung

Am Sonntag, 5. März fanden die Vorsteher- und Gemeinderatswahlen statt. Die neu gewählten Gemeindevertreterinnen und -vertreter für die Legislaturperiode 2023 bis 2027 traten ihr Amt am 1. Mai an.

Gemäss Artikel 82 des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat binnen vier Tagen ab Amtsantritt die Vizevorsteherin bzw. den Vizevorsteher zu wählen. Diese Sitzung (Nr. 07/23) fand sogleich am 3. Mai statt. Der Gemeinderat wählte dabei Reto Bischof von der VU einstimmig zum Vizevorsteher. An der gleichen Sitzung wurde die neue Gemeindesekretärin Tatjana Büchel, welche ihre Stelle am 12. Juni antrat, einstimmig zur Protokollführerin gewählt. In der Übergangsphase führte ihre Stellvertreterin Judith Augsburg, Sekretärin der Gemeindeverwaltung, das Protokoll.

Am Freitag, 12. Mai fand im Regierungsgebäude in Vaduz die feierliche Vereidigung von Gemeindevorsteher Christian Öhri und Vizevorsteher Reto Bischof statt. An der zweiten Gemeinderatssitzung in der neuen Legislaturperiode am 24. Mai nahm dann der Gemeindevorsteher den übrigen Gemeinderäten den Eid ab. Mit der Unterschrift unter die Eidesformel war der Vereidigungsakt abgeschlossen.





Verabschiedung Maria Kaiser-Eberle

Am 28. April hatte Maria Kaiser-Eberle ihren letzten Arbeitstag als Vorsteherin. Aus diesem Anlass lud sie abends alle Mitarbeitenden zu einem gemütlichen Fest ins Restaurant Tenn ein. Aber auch schon am Vormittag erhielt Maria viel Besuch im Rathaus.

Als Dank für ihre Arbeit und das grosse Engagement in den vergangenen acht Jahren erhielt sie eine Holzbank einschliesslich der Aufschrift «Mür z'Ruggäll hons schöö!!» sowie einen Gutschein für eine Heissluftballonfahrt über Ruggell.





Herzlichen Dank für euren Einsatz!

Am Sonntag, 4. Juni lud der neue Gemeinderat den «alten» Gemeinderat zu einem gemeinsamen Brunch ein. Dabei wurden die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder sowie auch Alt-Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle mit einigen persönlichen Worten würdig verabschiedet. Dazu gab es noch eine musikalische Einlage von Gemeinderat Fabian Haltinner.

Wir bedanken uns bei allen ausgeschiedenen Gemeinderatsmitgliedern und bei Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle für ihren wertvollen und langjährigen Einsatz für die Gemeinde Ruggell:

Maria Kaiser-Eberle – 8 Jahre als Vorsteherin
 Alois Hoop – 16 Jahre
 Melanie Egloff-Büchel – 12 Jahre
 Kevin Hasler – 8 Jahre
 Cornelia Hanselmann – 4 Jahre
 Sibylle Walt – 4 Jahre



v.l. Cornelia Hanselmann, Alois Hoop, Maria Kaiser-Eberle, Sibylle Walt, Kevin Hasler, Melanie Egloff-Büchel und Christian Öhri

DANKBAR met FROHSINN

Vom 23.–25. Juni hat in Ruggell das 74. Liechtensteiner Verbandsmusikfest stattgefunden. Nach einer langen und intensiven Vorbereitungszeit durch den Musikverein Frohsinn Ruggell war es endlich soweit: An drei Tagen bot das Fest vielseitige Unterhaltung und Abwechslung für alle Generationen.



Freitag: Disco met FROHSINN

Am Freitagabend startete das Fest mit ABBA Tribute. In einem vollen Zelt wurde getanzt und gefeiert. DJ fred dee sorgte zu später Stunde für einen tollen Ausklang des Abends.





Samstag: Jungi met FROHSINN

Das Jugendfestival bestand aus verschiedenen Workshops, zu denen sich die Jugendmusikanten vom ganzen Land anmelden konnten. Sie nahmen an den von ihnen gewählten spannenden Workshops teil und präsentierten ihre Ergebnisse am Nachmittag vor dem Publikum.



Samstag: Fäschtä met FROHSINN

Der Samstagabend wurde mit dem Fassanstich durch Fahnengotta Kathrina Häfelin-Kaiser eröffnet. Die Musikkapelle Amtzell sorgte mit ihrem riesigen Repertoire für viel Unterhaltung und gute Festlaune. Die Oktoberfest-Band «Königlich Bayrisches Vollgas Orchester» übernahm die gute Stimmung in einem ausverkauften Zelt und lud mit ihren Liedern zum Tanzen und Feiern ein. Für den Ausklang sorgte schliesslich DJ Brasil.



Sonntag: Alli met FROHSINN

Der Sonntag startete standesgemäss mit der Feldmesse mit Pfarrer Markus Walser. Der Musikverein Feldkirch-Nofels umrahmte die Messe musikalisch und eröffnete direkt danach den Frühschoppen. Am Mittag folgte der Festumzug, von der Industriestrasse kommend, vorbei an der Ehrentribüne zum Zelt. Neben allen zehn Verbandsvereinen wurden die Gastvereine aus Feldkirch-Nofels, Amtzell und Andrian im Südtirol besonders begrüsst. Im Zelt fand danach der offizielle Teil des Liechtensteiner Verbandsmusikfestes mit Beiträgen aller Vereine und den Ehrungen statt.



Vom Musikverein Frohsinn Ruggell wurden Claudia Vogt (l.) für 30 Jahre und Sabine Büchel für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Herzliche Gratulation.



Der Musikverein Frohsinn Ruggell bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und Gönnern, Löslekäuferinnen und -käufern sowie bei den Gästen, die ein so grossartiges Fest ermöglicht haben. Ein grosses Dankeschön geht auch an Festpräsident Georges Lüchinger. Gemeinsam mit ihm werden wir dieses Fest noch lange in bester Erinnerung behalten.

www.mvruggell.li



Im Namen der Gemeinde Ruggell bedanke ich mich herzlich bei allen Mitgliedern des Musikvereins Frohsinn für die erfolgreiche Durchführung des 74. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes in Ruggell. Das schöne Ambiente, das vielseitige musikalische Programm, die Drehbühne sowie die gute Organisation beschreiben dieses Fest am besten. Die grossartige Unterstützung der anderen Vereine und der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer machen den Zusammenhalt in unserer Familiengemeinde aus: Von Jung bis Alt wurde dort angepackt, wo es Unterstützung brauchte – dafür ein grosses Dankeschön.

Christian Öhri, Gemeindevorsteher



Feierlicher Empfang der Special Olympics Delegation in Ruggell

Am 26. Juni fand im Musikhaus in Ruggell der Empfang für die Athletinnen und Athleten der Special Olympics World Games in Berlin statt. Vorsteher Christian Öhri führte durch den Abend und überreichte im Namen der Vorsteher Liechtensteins allen Teilnehmenden ein Geschenk. Auch Sportministerin Dominique Hasler bedankte sich bei den Athletinnen und Athleten für ihren Einsatz und gratulierte zu den tollen Leistungen.

Natürlich kamen auch die Athletinnen und Athleten zu Wort und berichteten den Anwesenden von ihren Erfahrungen in Berlin. Der Ruggeller Schwimmer Mathias Märk erzählte dabei, dass er zusammen mit Jahrgänger und Vorsteher Christian Öhri eine Currywurst beim Brandenburger Tor gegessen hat.

Ein grosses Dankeschön wurde neben Trainerinnen und Trainern, dem Betreuungsteam sowie der Delegationsleiterin Brigitte Marxer auch den Familienangehörigen und Freunden ausgesprochen. Nach einem grossen Applaus der zahlreich anwesenden Fans – speziell auch für die jüngste Teilnehmerin aus Liechtenstein, Fiona Pfeiffer, die Gold in English Equitation sowie Bronze im Dressurreiten mit nach Hause brachte – folgte ein gemütlicher Austausch beim Apéro.





Neben Mathias war noch ein weiterer Ruggeller in Berlin im Einsatz – jedoch in einer etwas anderen Funktion: Magnus Büchel war als Schiedsrichter bei den Judowettkämpfen mit dabei. Er wurde direkt von den Veranstaltern aufgeboten und auch bei den Trainings für organisatorische Aufgaben eingespannt. Wann immer es neben seinen Pflichtterminen möglich war, verbrachte er die Zeit mit dem Liechtensteiner Team. Zurück in Ruggell kam er aufgrund der unterschiedlichen Reisezeiten jedoch erst etwas verspätet zum Apéro – Vorsteher Christian Öhri hat ihn deshalb einige Tage später ins Rathaus eingeladen und ihm dort ein kleines Präsent als Dank für seinen Einsatz überreicht.



Berlin im Zeichen von Special Olympics – ein Erfahrungsbericht

Kurz vor 13.00 Uhr fährt am Mittwoch, 21. Juni der ICE in Sargans los – ohne Umsteigen direkt nach Berlin. Nach knapp zehn Stunden Zug-Office und einer Fahrt quer durch Deutschland werde ich am Hauptbahnhof am späten Abend bereits von den vielen violetten Farben der Special Olympics begrüsst. Es lässt sich nicht verstecken, welches Grossereignis im Moment die Stadt beherrscht.

Am Donnerstagmorgen um 8.00 Uhr werde ich von der Liechtensteiner Delegation herzlich begrüsst. Das Tagesprogramm wird besprochen und am Nachmittag stehen wichtige Wettkämpfe an. Unser Ruggeller Schwimmer Mathias hat heute frei und kommt mit der Sportdirektorin Matilda und mir auf Tour. Am Potsdamer Platz erreichen wir mit dem schnellsten Lift Europas nach 20 Sekunden die Aussichtsplattform «Panoramapunkt» auf 100 Metern Höhe mit Blick über ganz Berlin. Höher ist nur noch der Fernsehturm, welcher Mathias am Sonntag besuchen möchte. Mathias berichtet über sein erstes Schwimmrennen über 25 Meter, wo er die Bronze-Medaille holte. Morgen stehen die 50 Meter an und er möchte mindestens die Silbermedaille holen. Hoch motiviert und auch schon etwas nervös freut er sich auf den morgigen Tag. Vom Potsdamer Platz geht's weiter zum Brandenburger Tor, wo ein Radrennen direkt vor der grossen Special Olympics Bühne stattfindet. Ein Holländer – einer von 20'000 freiwilligen Helferinnen und Helfer – begrüsst uns an der Strecke und berichtet über das aktuelle Rennen. Er hat Mathias und uns an den violetten T-Shirts erkannt und so gehört man gleich zu ein und der gleichen Special Olympics Familie. Hunderte Besucher stehen am Streckenrand und schauen gespannt dem Rennen zu. Es ist Mittag und direkt vor dem Brandenburger Tor riecht es nach Currywurst. Scharf muss sie sein und die Pommes gehören natürlich dazu – so genossen wir gemeinsam ein feines Mittagessen nach einem interessanten Vormittag.

Schwieriges Tennisspiel und Gold im Reiten

Mit der S-Bahn ging es anschliessend 30 Minuten Richtung Süden der Stadt. Der Schellenberger Andi und seine Unified Partnerin Franziska stehen im Tennis Mixed Doppel schwierigen Gegnern gegenüber. Am Spielfeldrand feuern neben uns und seinen Eltern auch Ihre Durchlaut und Präsidentin von Special Olympics Liechtenstein, Prinzessin Nora, das Duo an. Es ist ein heisser und schwüler Nachmittag, die Sonne brennt und Trainer Jürgen gibt sein Allerbestes, um sein Gespann zu motivieren. Der Stärkeunterschied ist jedoch zu gross und das Halbfinale geht trotz sehr guter Spielzüge klar verloren. Von Emotionen überwältigt, hält das ganze Team zusammen und tröstet.

Viel Zeit bleibt nicht, rasch geht es zum Transferbus Richtung Reithalle. Fiona aus Mauren muss im English Equitation auf Anweisung der Trainerin Cinthia diverse Übungen vorzeigen und dies genau an den in der Halle gekennzeichneten Orten. Sie macht dies gekonnt und es bleibt sogar trotz höchster Konzentration Zeit für ein kurzes Lächeln zu uns auf der Zuschauerbank. Nach einigen Minuten ist ihr Einsatz vorbei und sie verlässt mit ihrem Pferd Fanny die vollbesetzte Reithalle. Viele Reiterinnen und Reiter waren vor und nach ihr im Einsatz, aber bereits in der Halle entsteht in den eigenen Reihen etwas Unruhe: Sie zeigte eine Glanzleistung und die bekanntgegebene Punktezahl ist sehr hoch. Beim Warten vor der Halle erhöhte sich die Anspannung im Team immer mehr und plötzlich brach Jubel aus: Gold für Fiona und Liechtenstein. Die Siegerehrung für die vielen Athletinnen und Athleten aus aller Welt übernahm I.D. Prinzessin Nora – ein sicherlich einzigartiger Moment für Fiona und ihre Trainerin Cinthia.

Am Abend wurde dieser Erfolg gebührend gefeiert – beim Abendessen wie auch anschliessend an der Hotelbar mit alkoholfreiem Weizenbier und alkoholfreiem Caipirinha. Mit dabei



war I.D. Prinzessin Nora, welche 1998 die Initiative startete, die Idee von Special Olympics International auch in Liechtenstein umzusetzen. 2001 wurde Special Olympics Liechtenstein gegründet und seither ist I.D. Prinzessin Nora mit grossem Engagement als Präsidentin dabei. So erzählte sie mir an diesem Abend von einigen Highlights und genoss die guten Gespräche im Team.

Gleichzeitig zog ein gewaltiges Unwetter über die Stadt, welches zum Glück erst am Abend so richtig losging. Meine Unterkunft war nur drei Minuten vom Teamhotel entfernt, jedoch reichte es für eine ausgiebige Naturdusche.

Schwierige Bedingungen am 3000 m-Lauf

Früh am Freitagmorgen ging es gleich mit der S-Bahn 40 Minuten zum Olympiapark. Nadja aus Nendeln stand am Start des 3000 m-Laufes und es regnete immer noch in Strömen. Beim 1500 m-Lauf am Mittwoch holte sie souverän die Silbermedaille in ihrer Kategorie B. Diese Kategorie gab es jedoch heute nicht und für die Kategorie C war sie zu stark. So musste sie bei den Besten in der Kategorie A antreten. Der Stärkeunterschied war deutlich erkennbar und so wurde sie bereits rasch einmal überrundet. Als die Schnellste im Ziel war, hätte Nadja noch eine weitere Runde laufen müssen, jedoch half ihr niemand oder informierte sie darüber. Trainerin Alexandra durfte nicht eingreifen, sie verzweifelte am Rand. Gemäss dem Olympischen Protokoll gab es keine weiteren Möglichkeiten. Eine schwierige Situation für alle. Am lockersten nahm es die Athletin selbst, sie erhielt trotz Disqualifikation eine Teilnahmebestätigung in Form einer Medaille und freute sich, sich mit den Besten gemessen zu haben.

Festzuhalten ist, dass die einzelnen Sportstätten sehr weit auseinander lagen. Vom Olympiapark zur Schwimmhalle brauchten wir anschliessend über eine Stunde.



Silber für Mathias und eine unvergessliche Siegerehrung

Die riesengrosse Schwimmhalle war schon sehr gut gefüllt und an die Wärme musste ich mich zuerst gewöhnen. Andrea aus Schaan und unser Mathias waren mit Trainerin Bea bereits beim Aufwärmen, bevor Bea die Athleten eine halbe Stunde vor Wettkampfbeginn verlassen musste. Über 100 Schwimmerinnen und Schwimmer meldeten sich für den 50 Meter Wettkampf in verschiedenen Kategorien (nach Leistungsstufen) an. Andrea hatte starke Gegnerinnen und schwamm auf den sehr guten fünften Platz. Mathias startete sein Rennen sehr gut und lange schaute es nach Bronze aus. Im Schwimmen mussten die Zuschauer nicht ganz so ruhig bleiben wie im Tennis oder in der Reithalle, so feuerten wir Mathias natürlich lautstark an. In der Halle waren hunderte von Besuchern und die Stimmung war entsprechend toll. Und siehe da, Mathias zündete zum Schluss den Turbo zum hervorragenden zweiten Platz.

Von Special Olympics Liechtenstein wurde ich bereits einige Tage davor für die Siegerehrung vorgeschlagen, wofür ich den Zuschlag bekam. Ich erhielt die Ehre, die Siegerehrungen in verschiedenen Kategorien der Schwimmbewerbe vorzunehmen und so freute ich mich mehr als nur riesig, Andrea wie auch Mathias für ihre grossartigen Leistungen eine Medaille zu überreichen. Schlussendlich durfte ich die Siegerehrungen bei acht Kategorien mit jeweils bis zu acht Teilnehmenden vor hunderten begeisterten Fans vornehmen und ich werde diese bewegenden Momente voller Freude und Emotionen lange in bester Erinnerung behalten.

Ich möchte mich beim ganzen Team von Special Olympics Liechtenstein herzlich für diese zwei beeindruckenden Tage in Berlin bedanken. Ich konnte den Teamspirit sehr gut spüren und mitleben, dies bei Hochs und auch bei Tiefs. Es war einfach ein tolles Erlebnis.

Christian Öhri, Gemeindevorsteher



Gemeinderechnung 2022

Eckdaten in CHF	2022
Verlust Erfolgsrechnung	-2'200'577
Nettoinvestitionen	2'034'189
Finanzierungsdefizit der Gesamtrechnung	-2'181'231
Eigenkapital	62'090'694
Bilanzsumme	68'899'324

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ergebnis von -CHF 2'200'000 ab. Im Voranschlag war ein Ergebnis von -CHF 1'556'000 budgetiert worden. Im Budgetvergleich sind die betrieblichen Erträge um CHF 743'000 gestiegen. Der betriebliche Aufwand inkl. Abschreibung ist um CHF 1'168'000 höher ausgefallen wie budgetiert.

Die Gesamtrechnung weist für das Jahr 2022 ein Ergebnis von -CHF 2'181'000 aus. Gemäss Budget wurde mit einem negativen Ergebnis von -CHF 4'909'000 gerechnet. Der Gesamtertrag konnte gegenüber Budget um CHF 747'000 gesteigert werden. Der Gesamtaufwand ist gegenüber Budget um CHF 1'982'000 tiefer ausgefallen.

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 2'034'000. Im Voranschlag wurde noch mit CHF 5'500'000 gerechnet. Durch den Jahresverlust von -CHF 2'200'000 verringert sich das Eigenkapital auf CHF 62'090'000.

Der Gemeinderat genehmigte die Gemeinderechnung in seiner Sitzung vom 14. Juni einstimmig. Der ausführliche Rechnungsbericht 2022 ist auf der Webseite www.ruggell.li (Downloads, Rechnungsberichte) abrufbar.

GPK-Wahlen

Am Sonntag, 2. Juli fand in Ruggell die Wahl der Geschäftsprüfungskommission statt. Folgende Kandidaten wurden dabei gewählt:

Jan Biedermann (VU) mit 329 Stimmen
 Hubert Biedermann (FBP) mit 294 Stimmen
 Raphael Haltinner (FBP) mit 280 Stimmen

Die Stimmbeteiligung betrug 43.44 Prozent bei 1372 Stimmberechtigten (671 Männer, 701 Frauen). Dabei wurden 99.5 Prozent der Stimmen brieflich abgegeben, lediglich drei Personen nutzten die Möglichkeit der persönlichen Stimmabgabe an der Urne.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und vielen Dank für euer Engagement für die Gemeinde Ruggell.

Mutationen Mitarbeitende



Tatjana Büchel

Tatjana Büchel hat Mitte Juni ihre Stelle als Gemeindesekretärin bei der Gemeinde Ruggell angetreten. In ihrer Funktion leitet sie gemeinsam mit der Sekretärin der Gemeindevorsteherung die Gemeindekanzlei. Ebenfalls übernimmt Tatjana die Protokollführung im Gemeinderat und ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde. Hinzu kommen die Aufgabe als Datenschutzbeauftragte und die Vorbereitung bei Wahlen und Abstimmungen.

Tatjana ist 29 Jahre alt, in Ruggell aufgewachsen und wohnhaft in Vaduz. Zuvor war Tatjana als Redakteurin beim Liechtensteiner Volksblatt angestellt.



Konrad Reutimann

Der Liegenschaftsverwalter Konrad Reutimann wurde im Juni nach 17 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger, Stephan Marxer, startete am 1. August und wird die Geschäfte laufend übernehmen. Während der Übergangsphase bleibt Konrad der Gemeindeverwaltung auf Stundenbasis erhalten.



Ruben Frommelt

Ruben Frommelt hat seine dreijährige Berufslehre als Kaufmann FZ in diesem Sommer mit der Note 5.3 abgeschlossen und konnte sich somit im Goldenen Buch auf Schloss Vaduz eintragen. Nun beginnt er Vollzeit mit der Berufsmaturitätsschule in Vaduz.



Konrad Reutimann nach 17 Dienstjahren in die Pension verabschiedet

Am 15. Mai 2006 trat Konrad Reutimann seine Stelle als Liegenschaftsverwalter bei der Gemeindeverwaltung Ruggell an. Nun durften wir ihn am Freitag, 16. Juni bei gemütlichem Zusammensein im Werkhof nach 17 Dienstjahren in die wohlverdiente Pension verabschieden.

In dieser Zeit gab es viele tolle Momente, wie er selber festhält. Beispielsweise die Eröffnung des Freizeitparks Widau im Jahr 2002 oder auch der Umbau der Primarschule Ruggell 14 Jahre später. Diese Ereignisse erlebte Konrad, vor allem aufgrund seiner vielfältigen Position, aus einem ganz anderen Blickwinkel als manch anderer.

Als Schnittstelle zwischen Rathaus, Werkhof, Hauswartung und Raumpflege stand Konrad mit sehr vielen Mitarbeitenden im steten Kontakt. Mit seiner ruhigen, angenehmen und gelassenen Art war er längst nicht nur bei den Mitarbeitenden sehr beliebt. Umso mehr freut es uns, dass Konrad seine neue freie Zeit mit den Dingen verbringen kann, die er gerne macht. Auf die Frage, wo man ihn denn nun antreffe, beim Segeln auf hoher See, im Burgenland oder in den Bergen, antwortete Konrad mit seinem humorvollen und ehrlichen Charakter: «Überall».

Der neue Liegenschaftsverwalter, Stephan Marxer, trat seine Stelle am 1. August an. Für eine reibungslose Übergabe wird Konrad der Verwaltung bis auf Weiteres noch auf Stundenbasis erhalten bleiben.

Lieber Konrad, vielen Dank für dein Engagement in den vergangenen 17 Jahren und auch für deinen wertvollen Einsatz in dieser Übergangsphase. Wir wünschen dir für deine Zukunft viel Gesundheit, Zufriedenheit und wundervolle Stunden auf hoher See!



Lehrabschluss Ruben Frommelt

Ruben hat seine dreijährige Ausbildung bei der Gemeinde Ruggell diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihm herzlich zum Lehrabschluss mit der Note 5.3 als Kaufmann FZ. Mit diesem tollen Zeugnis konnte sich Ruben am 18. August auf Schloss Vaduz ins Goldene Buch eintragen lassen. Seinen Lehrabschluss feierten wir mit der ganzen Abteilung und der Familie von Ruben bei einem gemeinsamen Abendessen.

Für seine Ausbildung fuhr Ruben jeden Arbeitstag mit dem Bus von seinem Wohnort Balzers nach Ruggell. Ruben zeigte auch besonderes Engagement während eines internen Krankheitsfalls, bei dem er vollwertig am Empfangsschalter einsprang. Während seiner Lehrzeit organisierte er viele Anlässe, wie das Adventsfenster oder half beim slowUp sowie beim Adventsmarkt mit. Das ganze Team hat Ruben vor allem für seine ruhige und hilfsbereite Art sehr geschätzt.

Ruben beginnt im August Vollzeit mit der Berufsmaturitätsschule in Vaduz. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren beruflichen wie privaten Weg viel Erfolg.



Mitarbeiterausflug im Liechtensteiner Unterland

Am 2. Juni verbrachten knapp 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Ruggell den diesjährigen Mitarbeiterausflug im Liechtensteiner Unterland. Zuerst erhielten wir eine spannende Führung bei der Keramik Werkstatt Schaedler AG in Nendeln. Ein besonderes Highlight war die Besichtigung des Hoffmann'schen Ringofens.



Anschliessend ging es mit der LieMobil zu Weinbau Hoop in Eschen. Dort führte uns Uwe Hoop durch die Kellerei und erklärte uns mehr über die Produktion vor Ort. Natürlich durften wir die Weine nach der Führung auch degustieren.

Den Abschluss verbrachten wir im Rhistaurant in Bendern, wo uns Reto Jenal und sein Team mit köstlichen Speisen verwöhnten. Vorsteher Christian Öhri nutzte dabei die Gelegenheit, sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz für die Gemeinde Ruggell zu bedanken.



Bayerische Delegation informiert sich über Ruggell

Am 18. und 19. Mai lud die Umweltkommission eine achtköpfige Delegation der bayerischen Gemeinde Stephanskirchen nach Ruggell ein.

Die Gemeinde Stephanskirchen, die sich am Rand der Stadt Rosenheim befindet, zeichnet wie Ruggell seine Erholungsgebiete in der Natur aus. Schriftsteller Otfried Preussler inspirierten die langen Spaziergänge durch seine Wahlheimat, bei denen er die Texte in sein Diktiergerät sprach, zu erfolgreichen Kinderbüchern wie «Die kleine Hexe», «Räuber Hotzenplotz» und «Das kleine Gespenst». Als eine von zehn Gemeinden des Bundeslands Bayern hat sich Stephanskirchen erfolgreich für das Projekt «Marktplatz der biologischen Vielfalt» beworben und wurde von der Regierung drei Jahre bei der Erstellung einer Biodiversitätsstrategie unterstützt. So wurde Ruggells Umweltkommission auf Stephanskirchen aufmerksam, weil man gerade an einem Umweltrichtplan arbeitet.

«Zum Teil ist uns Stephanskirchen einen Schritt voraus, gerade was die Verschriftlichung der Projekte betrifft. Dafür haben wir andere Sachen schon umgesetzt und noch nicht zu Papier gebracht», sagt Heinz Biedermann, Gemeinderat und Vorsitzender der Umweltkommission. Diese erhielt im Oktober 2022 eine Exkursion in Stephanskirchen, über Christi Himmelfahrt fand nun der Gegenbesuch in Ruggell statt. Der Termin im Mai wurde bewusst gewählt, weil dann die Iris im Riet aufblüht. Karl Mair, der erste Bürgermeister von Stephanskirchen, hat sich sehr über die Kontaktaufnahme gefreut: «Unser Engagement in der Biodiversität machen wir ja nicht nur für uns selbst. Ausserdem ist es spannend zu erfahren, wie Ruggell bestimmte Sachen angeht.»

Stephanskirchen hat viele Parallelen zu Ruggell

Zu Beginn des Besuchs gaben sowohl Vorsteher Christian Öhri als auch die Umweltkommission am Donnerstagabend einen Einblick in die Gemeinde Ruggell. Einen Tag später wurden die Inhalte mit einer Radtour durch die Gemeinde und das Naturschutzgebiet näher veranschaulicht. Nach einer Führung des Fischereivereins ging es weiter nach Vaduz, wo vor der Rückreise das Landtags- und Regierungsgebäude besichtigt wurden. «Es gibt viele Parallelen zwischen Ruggell und Stephanskir-

chen», stellt Karl Mair fest. So bewahrt die bayerische Gemeinde am Simssee trotz ihrer knapp 11'000 Einwohner nach wie vor einen Dorfcharakter durch ihre 47 Ortsteile. Auch bei ihnen wurde früher Torf abgebaut. Allerdings werden diese Flächen in Bayern nicht Riet, sondern Filzen genannt. Beide Gemeinden kennen einen Gemeinschaftsgarten und fördern Blumenwiesen auf öffentlichen wie privaten Grundstücken. Unterschiede gibt es natürlich auch: So kennt Stephanskirchen nicht wie Ruggell einen Anlass, an dem die Einwohner miteinander Neophyten ausrupfen. Allerdings findet der Bürgermeister dies eine gute Idee, um invasive Pflanzenarten zu bekämpfen.

Neben der Umwelt interessierte sich die achtköpfige Delegation aus Stephanskirchen insbesondere für Themen wie Baurechtsvergaben, Vereinswesen, Kulturangebot und Kinderfreundlichkeit. Zudem möchte man eine fahrradfreundliche Gemeinde werden und hat sich hierzu einige Tipps in Ruggell abgeholt.

Umweltkommission wird durch Austausch bestätigt

«Wir sind durch die Treffen mit Stephanskirchen bestätigt worden, dass sich unsere Umweltkommission in Ruggell auf dem richtigen Weg befindet und wir dranbleiben müssen», zieht Heinz Biedermann als Fazit. Was mit einer E-Mail von ihm an die Gemeinde Stephanskirchen angefangen hat, führte für beide Seiten zu einem wertvollen Austausch und einer gegenseitigen Anerkennung der erbrachten Leistungen. Was sich unter anderem daran zeigt, dass beim gegenseitigen Besuch jeweils die Flagge der Gäste (Liechtenstein respektive Bayern) vor dem Rathaus gehisst wurde. Für den Empfang in Ruggell zogen die Bayern sogar extra ihre Lederhosen und Dirndl an.

«Ich bin stolz, dass wir so eine aktive und kreative Umweltkommission haben. Wir sind schon sehr weit in der Biodiversität und müssen diese nicht nur fördern, sondern auch schützen», betont Ruggells Vorsteher Christian Öhri. Für ihn ist der Austausch mit den bayerischen Kollegen eine Ehre und er hofft, dass daraus eine «langfristige Freundschaft» zwischen den Gemeinden entsteht. Eine Aussage, die Bürgermeister Karl Mair mit einem Lächeln erwidert: «Das würde uns auch sehr freuen.»

Gary Kaufmann, Vaterland vom 22. Mai 2023



Der Vorstand des Vereins Familienchronik Liechtensteiner Gemeinden (v. l.: Marie-Theres Frick, Rainer Beck, Christian Öhri, Martina Sochin-D'Elia und Sven Lässer)

Gemeinsame Familienchronik der Gemeinden voranbringen

Am 27. April fand die Gründungsversammlung des gemeinnützigen Vereins «Familienchronik Liechtensteiner Gemeinden» statt. Die Gründungsmitglieder des neuen Vereins sind die acht Gemeinden Balzers, Gamprin, Mauren, Planken, Ruggell, Schaan, Schellenberg und Vaduz, die die Gründung vorab in ihren Gemeinderäten beschlossen haben.

Der Verein wurde gegründet, um eine gemeinsame und gemeindeübergreifende elektronische Datensammlung zur Familienforschung der liechtensteinischen Bürgerinnen und Bürger und ihrer Angehörigen zu verwalten. Die Datensammlung soll über eine Online-Plattform sowohl der Öffentlichkeit als auch der Wissenschaft zugänglich gemacht werden.

Der Vereinsvorstand setzt sich aus den Gemeindevorstehern Christian Öhri (Ruggell) und Rainer Beck (Planken) sowie der Rechtsanwältin Dr. iur. Marie-Theres Frick, der Historikerin Dr. Martina Sochin-D'Elia und Sven Lässer als Vertreter für Informatikfragen zusammen. Von der Gründungsversammlung wurde Christian Öhri als Vorsitzender und Rainer Beck als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands gewählt.



Rechts und links vom Rhein

Fahradexkursion der Projektgruppe «BeWegung-Begegnung»

Am Freitag, 16. Juni nahm eine siebenköpfige Delegation aus Ruggell an der überregionalen Fahrradexkursion der Projektgruppe «BeWegung-Begegnung» teil. Die Route führte über einen Teil des Dreiländerweges rechts und links vom Rhein.

Gemeinsam radelte die Ruggeller Gruppe zur Kapelle nach Bangs, wo alle rund 45 Teilnehmenden aus der gesamten Region zusammenkamen. Nach einer kurzen Begrüssung durch das Organisationsteam ging es dann in das Europeanaturschutzgebiet Matschels. Bei der «Schatzmannstelle», einer über 120 Jahre alten Kornkammer, informierte die landwirtschaftliche Gebietsbetreuerin Judith Heeb über ihre Aufgaben. Neben dem Schutz der Flora, gilt es auch acht zur Fauna zu geben. Seien dies Vögel, Frösche oder auch Schmetterlinge. Denn so manche ansässigen Tierarten sind andernorts bereits ausgestorben. Daher lautet das Credo der Gebietsbetreuerin: den Status Quo mindestens halten.

Anschliessend radelte die gesamte Gruppe zum Kraftwerk Illspitz, wo es einen kurzen allgemeinen Informationsblock zum Projekt «BeWegung-Begegnung» gab. Danach führte die Tour weiter zum Kraftwerk Lienz, wo 2022 eine neue Fischtreppe errichtet wurde. Diese ermöglicht es den Fischen, im Binnenkanal flussauf- und abwärts zu schwimmen, ohne dass sie in den Rechen oder Turbinen des Kraftwerks verenden. Das Kraftwerk selbst ist bereits seit 1906 in Betrieb und leistet seither zusammen mit den Werken Blatten und Montlingen einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgung im St.Galler Rheintal.

Zum Abschluss führen alle gemeinsam nach Ruggell. Dort liessen die Teilnehmenden den Nachmittag auf der Terrasse des Restaurants Rössle bei einer feinen Fleisch- und Käseplatte ausklingen.



Die frisch vereidigten als auch die ausscheidenden Vorstehungen der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland.

Neue Betriebswarte in Eschen bezogen

Die Genossenschafter der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) blickten am Dienstag, 16. Mai an der Generalversammlung in Ruggell auf ein intensives Geschäftsjahr 2022 zurück.

Die neue Betriebswarte im Zentrum aller Kunden im Liechtensteiner Unterland konnte nach nur knapp zwei Jahren Bauzeit am 5. Dezember 2022 bezogen werden. Nebst der zweckmässigen Infrastruktur ist die zentrale Lage ein grosser Pluspunkt. Im Gegensatz zu dem an der Peripherie gelegenen Standort in Bendorf lassen sich am neuen Standort in Eschen – aufgrund kürzerer Fahrzeiten – jährlich rund 8500 km oder rund 35 Prozent der gefahrenen Kilometer einsparen, was wiederum zu monetären Einsparungen (Auto und Personal) führt. Diesbezüglich ist auch der ökologische Aspekt positiv hervorzuheben. Mit dem Kauf dieses Stockwerkeigentums in Eschen endet eine über zehnjährige Suche nach einem zeitgemässen und attraktiven Standort.

Finanzierungsbeitrag der Gemeinden

Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinden für Investitionen in die WLU musste aufgrund der regen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren um CHF 400'000 auf CHF 2.2 Mio. angehoben werden. Bereits im Jahr 2019 musste massiv mehr Geld in die Bauten und Anlagen investiert werden als in den Vorjahren. Allein die Erneuerung der Wasserleitung von Ruggell nach Gamprin, welche zusammen mit anderen Werkleitungsbetreibern bis ins Jahr 2026 durchgeführt werden muss, verursacht Kosten in Höhe von rund CHF 6 Mio. Da auch in den kommenden Jahren mit erhöhten Ausgaben zu rechnen ist, wurde der Finanzierungsbeitrag voraussichtlich für die Jahre 2021–2023 erhöht. Die Revisionsstelle bestätigte die einwandfreie Rechnungsführung mit einem Gewinn von CHF 742'484 (Vorjahr: Gewinn CHF 1'054'522). Der gänzliche Gewinn wird der neuen Rechnung vorgetragen und auch für den nun beschlossenen Ersatzbau des Reservoirs Borscht (Baujahr 1932) in Schellenberg verwendet (Baukosten ca. CHF 3 Mio). Hierfür haben die Arbeiten an den Zubringerleitungen bereits gestartet.

Projekt «Sauberes Trinkwasser»

Geschäftsführer Georg Matt erläuterte die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projektes «Sauberes Trinkwasser», welches in Zusammenarbeit und im Gleichschritt mit den Wasserversorgungen des Liechtensteiner Oberlandes umgesetzt wird. Bei den bislang durchgeführten Kontrollen musste festgestellt werden, dass bei über 80 Prozent der Anlagen Mängel vorliegen.



Die neue Betriebswarte wurde am 5. Dezember 2022 im Wirtschaftspark 19, 9492 Eschen bezogen.

Diese hohe Zahl von Beanstandungen verdeutlicht die Notwendigkeit des Projektes «Sauberes Trinkwasser». Erfreulicherweise sind bereits ca. 1150 Kunden oder 26 Prozent aller risikobasiert aufgeforderten Kunden im Besitz einer Konformitätserklärung. Oder anders gesagt: 76 Prozent der abgegebenen Wassermenge läuft bereits über Gebäude mit einer Konformitätserklärung, obschon erst 26 Prozent aller Gebäude im Besitz einer Konformitätserklärung sind.

Wasserqualität

Die Wasserqualität des an die Kunden abgegebenen Trinkwassers war im Jahr 2022 einwandfrei. Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen hat bestätigt, dass die WLU ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Selbstkontrolle und zur Information der Verbraucher nachgekommen ist.

Mustergültige Netzverluste

Die WLU ist stetig bemüht, die Wasserverluste kleinzuhalten. In den 90er-Jahren betragen die Verluste um die 30 Prozent. Das heisst, dass 30 Prozent des geförderten Wassers nie beim Kunden ankamen. Seither ist es durch unentwegte Bemühungen gelungen, diese Verluste auch im Jahr 2022 – dem vierten Jahr in Folge – bei einem mustergültigen Wert von unter zwei Prozent zu halten. Am 20. Juni 2022 wurde ein unterdurchschnittlicher Höchstverbrauchstag mit 8990 m³ verzeichnet. Der durchschnittliche Verbrauch pro Tag betrug 6946 m³. Die WLU hat im vergangenen Jahr 14'507 Personen bzw. 4703 Haushalte mit bestem Trinkwasser versorgt, wovon der Anteil Grundwasser 65 Prozent und jener des Quellwassers 35 Prozent betrug.

Dankeschön für erfolgreiche Zusammenarbeit

Die für die Unterländer Bevölkerung sehr wichtige und themenführende Wasserversorgung hat die angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. Der frisch eingesetzte Präsident Johannes Hasler sprach allen Mitarbeitenden ein grosses Lob für ihren engagierten Einsatz aus. Der Dank von Johannes Hasler für die prosperierende und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch den ehemaligen als auch neu gewählten Vorstehungen und allen Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der Amtsstellen des Landes.

Den detaillierten Jahresbericht 2022 finden Sie im Internet unter www.wlu.li. Dort erfahren Interessierte zudem viel Wissenswertes über die Wasserqualität.

www.wlu.li


wasserversorgung
lichtensteiner unterland



Visualisierung: Medienbuero AG

Abwasser- und Abfallentsorgung aus einer Hand

Der Abwasserzweckverband (AZV) und die Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins (AGL) fusionieren zum Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins. Damit wird die Kernkompetenz der stets vielfältigeren Herausforderungen der Abwasser- und Abfallentsorgung auch in der praktischen Umsetzung einer Organisationsform zugeführt.

Ein entscheidender Schritt in der Abwasserversorgung war der sukzessive Zusammenschluss aller Gemeinden zum Abwasserzweckverband Liechtenstein. Dieses Modell erweist sich als sehr erfolgreich und Synergien können in der Umsetzung professionell gebündelt werden. Parallel dazu wurde 2020 die Abfallentsorgung einer neuen Organisationsstruktur zugeführt. Zwecks Vereinfachung der Organisation sowie effizienter und wirtschaftlicher Erfüllung der Abwasserreinigung und Abfallentsorgung mit all den damit verbundenen Aufgaben, werden die beiden Entsorgungsdienste «Abwasser» und «Abfall» nun zu einem gemeinsamen Verband – zum Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins (EZV) – fusioniert.

Für die Zukunft optimal aufgestellt

Die Reorganisation ermöglicht es den Führungsgremien, gegenwärtige und zukünftige Aufgaben in der Abwasser- und Abfallentsorgung noch effizienter, kostenwirksamer und zielgerichteter zu erledigen. Die gesetzgeberischen Veränderungen sowie die technischen Innovationen bewirken in der gesamten Entsorgungsbewirtschaftung in Zukunft einen umwälzenden Wandel, für den sich die Gemeinden mit dieser Kompetenzfusion bestens aufstellen. Für die Bevölkerung ändert sich formal nichts. Sie profitiert jedoch von der Sicherheit und dem Bewusstsein, dass die Gemeinden mit dieser strukturellen Neuausrichtung für die künftigen Herausforderungen in allen Entsorgungsfragen bestens gerüstet sind.

Genehmigung durch Gemeinderäte und Regierung

Die Betriebskommission und die Delegierten des AZV und AGL sowie die Gemeinderäte der elf Verbandsgemeinden haben der Gründung vom Entsorgungszweckverband im Frühjahr zugestimmt und auch die Regierung hat das Organisationsreglement genehmigt. Die neue Organisation trat am 1. Juli in Kraft.



Gemeindevorsteher treffen sich im Rahmen des Entwicklungskonzeptes Liechtensteiner Unterland und Schaan

Am Mittwoch, 7. Juni fand in Eschen das Treffen im Rahmen der 22. Austauschplattform des Entwicklungskonzeptes Liechtensteiner Unterland und Schaan statt. Nachdem im Frühjahr die Gemeinderatswahlen stattfanden, waren mehrere neue Vorsteher das erste Mal bei der Austauschplattform vertreten.

Aus diesem Grund war einer der Traktandenpunkte des Treffens ein Rückblick auf den Stand der Arbeiten des Entwicklungskonzeptes, um alle neuen Vorsteher in die Tätigkeiten des Entwicklungskonzeptes einzuführen. Die weiteren thematischen Schwerpunkte des Treffens waren die Überarbeitung des Landesrichtplanes, der sich im Bau befindliche Stadttunnel Feldkirch und das von der Regierung in der Vorwoche initiierte Projekt «Raum und Mobilität 2050».

Kontakt:

Ministerium für Infrastruktur und Justiz
Generalsekretariat
T +423 236 64 42
infrastruktur@regierung.li



Allwetterplatz beim Tennisclub

Abgeschlossene Baustelle

Allwetterplatz:

Der neue Allwetterplatz beim Tennisclub konnte im Juni eröffnet werden und wird bereits rege zum Tennisspielen genutzt. Am 16. Juni wurden die Lichtmasten für den neuen Platz sowie die Ballwand mit einem Helikopter angeliefert und platziert. Der Allwetterplatz bietet den Vorteil, dass er nach Regenfällen schnell wieder bespielt werden kann. Durch die Frostsicherheit kann er zudem ganzjährig genutzt werden.

Aktuelle Baustellen

Giessenstrasse:

Seit April 2023 wird die Giessenstrasse über einen ersten Teilabschnitt saniert. Auslöser für diese Massnahme ist eine Verordnung der Regierung, aufgrund welcher die Abwasserpump- leitung von Ruggell zur ARA Bendern aus der Grundwasser- schutzzone rausverlegt werden muss. Der gewählte Korridor für die neue Leitung verläuft in der Landstrasse, der Rheinstrasse sowie auch in der Giessenstrasse. Aus diesem Grund wird die



Giessenstrasse

Giessenstrasse in mehreren Ausbautetappen saniert. Dabei werden auch die Abwasserleitungen, Strassenbeleuchtungen, die Stromtrasse, die Gas- und Fernwärmeleitung sowie der gesamte Strassenkörper erneuert. Der Abschluss der Bauarbeiten der laufenden Ausbautetappe ist bis Ende 2023 geplant. Im Frühjahr 2024 folgen noch die Deckbelagsarbeiten. Aktuell wird die Begegnungszone vor dem Kiefer-Martis-Huus erstellt. Es werden Rabatten sowie Baumbepflanzungen angeordnet und es entsteht ein Aufenthaltsbereich mit einem Brunnen und Sitzbänken.



Landstrasse

Landstrasse und Poliweg:

Bereits in den Jahren 2020 und 2021 konnten die ersten Sanierungsetappen der Landstrasse abgeschlossen werden. Bis im April 2024 soll die letzte Etappe im Ruggeller Dorfgebiet, bis zur Torinsel bei der Dorfeinfahrt, fertiggestellt werden. Mit der Sanierung der Landstrasse werden auch der Poliweg saniert und die Kanalisationsleitung, Strassenbeleuchtung und weitere verschiedene Werkleitungen erneuert. Die Arbeiten im Poliweg werden im Herbst 2023 abgeschlossen.



Poliweg



Kreisels an der Rheinstrasse

Kreisels:

Die Gestaltung des neuen Kreisels beschäftigt den Gemeinderat seit August 2022. Die ersten Vorschläge fanden aufgrund der Formen, künstlerischen Akzente und hohen Kosten keine Zustimmung. An der Gemeinderatssitzung vom 14. Juni 2023 wurde dem Gemeinderat eine komplett neue Variante vorgestellt, welche Anklang fand. Mit Ergänzungen des Gemeinderates wurde das Projekt detaillierter ausgearbeitet. Bei der Gestaltung steht die Natur im Vordergrund. Das Hauptmerkmal des Kreisels wird eine grosse Eiche sein, zusätzlich werden einige grössere Sträucher locker auf der Fläche verteilt sowie verschiedene heimische Wildpflanzen und Stauden. Auf Wunsch des Gemeinderates werden von der Rheinbrücke herkommend zwei Fahnen im Kreisels platziert – die der Gemeinde Ruggell sowie die Landesfahne.

Für die Befüllung des Kreisels konnte der Aushub vom Naturschaugarten, welcher neben dem Gemeinschaftsgarten entsteht, genutzt werden. Die ersten Gestaltungsarbeiten am Kreisels starteten am Samstag, 8. Juli. Die Bepflanzung ist für den Herbst 2023 vorgesehen.



Die neue Pumpbowl

Pumpbowl und Skaterplatz:

Bei der damaligen Sanierung des Freizeitparkes Widau wurde der dort platzierte Skaterplatz abgebaut. An mehreren Kinder- und JugendMitWirkungstagen wurde der Wunsch geäussert,

den Skaterplatz an einem neuen Ort wieder aufzubauen. Ebenfalls wünschten sich die Kinder und Jugendlichen eine Pumpbowl in Ergänzung zur Pumptrackanlage. Die Pumpbowl konnte bereits im Frühjahr 2023 fertiggestellt werden. Nördlich der Pumptrackanlage wird im Herbst 2023 ein Skaterplatz ergänzt.



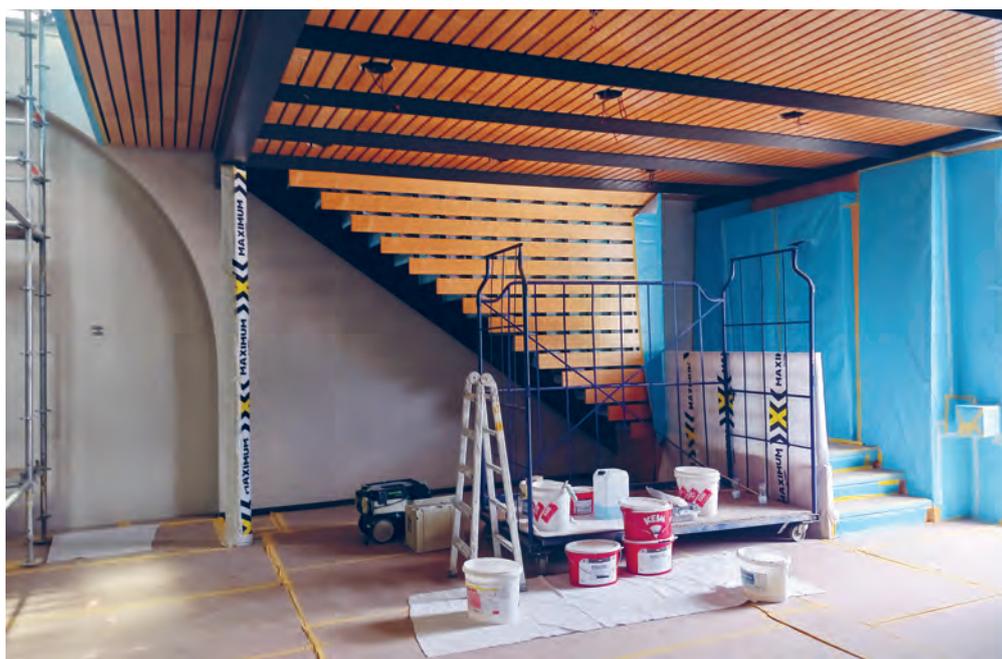
LED-Tafel an der Rheinstrasse

Geplante Baustelle

LED-Tafel

Seit 2018 stehen bei den Dorfeinfahrten an der Landstrasse und Rheinstrasse LED-Informationstafeln. Mit diesen Tafeln kann die Gemeinde auf anstehende Veranstaltungen hinweisen oder wichtige Mitteilungen veröffentlichen.

In den letzten zwei Jahren behandelte der Gemeinderat bereits mehrmals die technischen Ausfälle der beiden LED-Tafeln, welche immer zahlreicher wurden. In der Gemeinderatssitzung am 5. April 2023 hat sich der Gemeinderat über das weitere Vorgehen beraten und kam zum Schluss, dass die Bezahlung von Ersatzteilen nicht mehr infrage kommt. Die Tafeln werden auch optisch nicht mehr als ansehnlich erachtet und das Bild ist qualitativ nicht mehr vergleichbar mit neueren Tafeln. Deshalb genehmigte der Gemeinderat den Kauf von zwei neuen LED-Tafeln. Diese sollten im September geliefert und anschliessend montiert werden.



Kirchensanierung

Die letzten grösseren Um- und Anbaumassnahmen in der Pfarrkirche St. Fridolin wurden im Jahr 1999 vorgenommen. Nach gut 24 Jahren müssen verschiedene Arbeiten im Innenbereich ausgeführt werden, wie die Renovation der Altäre, Malarbeiten sowie die Umrüstung der gesamten Beleuchtung und Audio-Anlage.

Die Renovation der Kirche startete am 12. Juni. Die Fertigstellung der Ausführungsarbeiten ist für Mitte November vorgesehen. Im Zeitraum vom 12. Juni bis Mitte November wird der Gottesdienst entsprechend im Gemeindesaal Ruggell durchgeführt. Die heiligen Messen und die übrigen Gottesdienste finden zu den gewohnten Zeiten statt.

Die Beichtgelegenheit ist jeweils im Sprechzimmer des Pfarrhauses.



Küfer-Martis-Huus

Bis 29. Oktober: Let it bee!

Die Wunderwelt der Bienen

Bis in den Herbst ist das Programm im Küfer-Martis-Huus noch ganz den Bienen gewidmet. Gemeinsam mit dem domus in Schaan zeigen wir die Ausstellung «Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen». Während im domus der Schwerpunkt auf den Wildbienen liegt, steht bei uns die faszinierende Welt der Honigbienen im Mittelpunkt. Die Honigbiene ist allseits bekannt und der Inbegriff eines nützlichen Tiers. Gemeinsam mit den Wildbienen trägt sie als wichtige Bestäuberin massgeblich zur Vielfalt und zum Gedeihen von wildlebenden Pflanzen und Nutzpflanzen bei.

In Kooperation mit dem Ruggeller Imkerverein ist eine spannende und attraktive Ausstellung entstanden, die bei Jung und Alt auf grosse Begeisterung stösst. Sie stellt die Lebensweise der Bienen vor, erläutert ihre Bedeutung und öffnet die Sinne der Besucherinnen und Besucher für die Ansprüche der Bienen an ihre Lebensräume.

Zahlreiche Familien, Kindergartengruppen und Schulklassen, aber auch Erwachsene haben die Ausstellung bereits besucht und waren vor allem vom lebenden Bienenvolk in der Ausstellung und den interessanten Ausführungen der Ruggeller Imkerinnen und Imker – allen voran Angelika Guignard – fasziniert.

Ergänzend zur Ausstellung findet an beiden Orten noch bis Ende Oktober ein umfangreiches Begleitprogramm für Junge und Junggebliebene statt: Exkursionen in den Naturraum, Führungen, Vorträge oder Filmabende.

Begleitveranstaltungen in Ruggell:

Sonntag, 3. September, 10.00–17.00 Uhr

Reiseziel Museum

Museen in Vorarlberg und Liechtenstein laden zur Entdeckungsreise für die ganze Familie. Es gibt Führungen und Bastelprogramme für Kinder.

Samstag, 23. September, 15.00 Uhr

Geschichten von der Biene – Vorlesenachmittag

Kinderprogramm zur Ausstellung mit Mirjam Scheerer und Margit Hassler von der Schulbibliothek der Primarschule Ruggell.

Donnerstag, 28. September, 20.00 Uhr

Bienen verstehen – Vortrag von Martin Ott

Martin Ott ist Praktiker und Zukunftsdenker. Der Meisterlandwirt, Sozialtherapeut, Liedermacher und Autor war Gründer und Präsident der Stiftung Fintan, die sich der Entwicklung von Saatgut für den Biolandbau widmet. Zusammen mit dem Forscher und Imker Martin Dettli hat er das Buch «Bienen verstehen» herausgegeben.

In seinem Vortrag wirft Martin Ott einen ganz ungewöhnten Blick auf das faszinierende Leben im Bienenstock und knüpft dabei Verbindungen zu den teilweise krisenhaften Entwicklungen der menschlichen Gesellschaft.



Samstag, 7. Oktober, 18.00–1.00 Uhr

Schwärmereien – ORF-Lange Nacht der Museen

Zahlreiche Museen und Galerien in Vorarlberg, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein laden wieder zum Museumsbesuch ein. Auch im Kiefer-Martis-Huus wird an diesem Abend ein spannendes Programm geboten: Imkerinnen und Imker stehen in der Ausstellung für Fragen zur Verfügung. Für Kinder gibt es ein Suchspiel in der Bienenausstellung.

Donnerstag, 12. Oktober, 19.00 Uhr

Bienen ohne Grenzen – Vortrag von André Wermelinger

Zur naturnahen Bienenhaltung am Beispiel der FreeTheBees Imkermethodik. Die Organisation FreeTheBees setzt sich dafür ein, dass die Biene zurück in die Natur findet, die Arterhaltung sichergestellt wird und dank nachhaltiger Imkerei trotzdem niemand auf Honig verzichten muss. Durch Schulung und Sensibilisierung der Imker engagiert sich FreeTheBees für eine artgerechte, verantwortungsbewusste und nachhaltige Bienenhaltung.

Kurse im Rahmen der Ausstellung mit Nicole Beutel, Kräuteratelier Ruggell:

Mittwoch, 27. September, 18.00–21.00 Uhr:

Kräuter Kosmetik selbst gemacht

Mittwoch, 4. Oktober, 18.00–21.00 Uhr:

Gesunder Genuss – Schokolade selber machen.

Anmeldung direkt an nicole.beutel@hotmail.com

1. Liechtensteiner Vorlesetag der ASSITEJ Liechtenstein

Am 24. Mai fand, organisiert von der ASSITEJ Liechtenstein, in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Landesbibliothek und dem Literaturhaus Liechtenstein der 1. Liechtensteiner Vorlesetag statt. Über 50 Lesungen in sämtlichen Liechtensteiner Gemeinden an über 30 Standorten ist die erfreuliche Bilanz dieser Aktion.

Anlässlich des Vorlesetages stand im Kiefer-Martis-Huus «Baschta und Gschechta losa» auf dem Programm. Julia van Stejin von der Buchhandlung Omni las in der Bienenausstellung Geschichten aus zwei Büchern vor: «Die Bienenkönigin», aus dem Bilderbuch nach Märchen der Brüder Grimm, und «Der Bienenbaum», eine Geschichte für etwas ältere Kinder. Zahlreiche kleine Besucherinnen und Besucher hörten gespannt zu und hatten anschliessend grosse Freude beim Basteln in der Stube.



Aktionstage «Erlebnis Kulturerbe» Einblick in Liechtensteiner Sammlungen

Samstag, 23. und 30. September
jeweils von 10.00 –17.00 Uhr

Erstmals öffnen 16 liechtensteinische Kulturinstitutionen gemeinsam ihre Türen und laden die Bevölkerung ein, die Vielfalt ihrer gesammelten Schätze zu erkunden. An diesen beiden Samstagen gewähren die Verantwortlichen staatlicher, kommunaler sowie privater Kulturgüter- und Kunstsammlungen einen Einblick in ihre Depots und Sammlungen sowie in ihre Arbeit.

Die Sammlungen umfassen mehrere Hunderttausend Objekte und Werke, welche die liechtensteinische Alltags- und Kulturgeschichte verkörpern: von der Heugabel zur Hochvakuumbedampfanlage, von den Gutenberger Votivstatuetten zur gotischen Monstranz, von den Beigla zum Wählscheibentelefon, von römischen Münzen zur Rechenmaschine aber ebenso Gemälde, Bildteppiche, Skulpturen, Fotografien und Musikkompositionen. Die Angebote an den Erlebnistagen sind so vielfältig wie die Sammlungsstücke: Es erwartet Sie ein attraktives Programm mit Hintergrundinformationen, Führungen, Mitmachaktionen, Spielen und Verpflegung. Sie sind herzlich eingeladen, neben unseren Kulturschätzen auch die verschiedenen Aufgaben und Arbeiten kennenzulernen, die nötig sind, um die gesammelten Objekte und Werke zugänglich zu machen und für kommende Generationen zu bewahren.

Die Kulturgütersammlung der Gemeinde Ruggell wird am Samstag, 23. September zwischen 10.00 und 17.00 Uhr geöffnet sein.

Hier werden Geschichten rund um den letzten Berufsfischer, die letzten Tuarbastächer, Küfer und Holzschuhmacher erzählt. Zahlreiche Objekte geben Aufschluss über die Mühsal des bäuerlichen Lebens. Neben den Geschichten werden auch die aktuellen Herausforderungen sichtbar: Was soll künftig gesammelt werden? Wie kann die Geschichte der Objekte dokumentiert werden?

Programm

Führung durch die Sammlung mit Paul Büchel und Marzell Biedermann

10.30 Uhr und 14.30 Uhr (30 Minuten)

Film zum Kartoffelanbau (1980)

11.00 Uhr und 15.00 Uhr (30 Minuten)

Film: «Zu jeder Jahreszeit ist Kartoffelzeit.»

Adresse:

Kulturgütersammlung Ruggell
Industriestrasse 32
Linie 31, Haltestelle: Ruggell, Flandera

Vorschau auf das Herbstprogramm

Samstag, 18. November, 8.00–20.00 Uhr

Internationaler Videograndprix des Film- und Video-clubs Liechtenstein

Der 26. Videograndprix «Goldener Spaten» ist ein internationales Kurzfilm-Festival und findet in diesem Jahr wieder statt, nachdem das Festival zum letzten Mal 2019 durchgeführt werden konnte – aufgrund der Corona-Krise ist das Festival 2020, 2021 und 2022 leider ausgefallen. Heuer gibt es nun endlich wieder Kurzfilme aus verschiedenen Bereichen (Spielfilm, Dokumentation oder Animation) aus dem In- und Ausland zu sehen. Der Eintritt ist frei und für Bewirtung wird gesorgt!

Sonntag, 26. November 2023 – Sonntag, 3. November 2024

Mythos < > Mensch. Skulpturen von Günther Blenke und Heinz P. Nitzsche

In der Gemeinschaftsausstellung werden die beiden Künstler den Räumen des Kuefer-Martis-Huus mit ihren faszinierenden Objekten eine völlig neue Atmosphäre verleihen. Der Vorarlber-

ger Günther Blenke erkundet mit seinen rohen und teilweise augenzwinkernden Metallskulpturen das Verhältnis zwischen dem Menschen und seiner Umwelt, aber auch zwischen Mythos und freier, abstrakter Form. In den kraftvollen Skulpturen und Zeichnungen des Liechtensteiners Heinz P. Nitzsche werden aktuelle gesellschaftliche Dynamiken genauso spürbar wie ganz persönliche Befindlichkeiten im Spannungsfeld zwischen Uniformität, Gruppendruck und Individualismus. So sind seine Arbeiten immer auch starke Befunde einer Gesellschaft in der Krise und ein Appell für die Kraft der Gemeinschaft.

Weitere Begleitveranstaltungen: www.kmh.li

Kuefermartishuus

Kulturzentrum der Gemeinde Ruggell

T +423 371 12 66

kmh@adon.li

Öffnungszeiten:

Fr.–So. 14.00–18.00 Uhr

Erwachsenenbildung Stein Egerta: Neue Kurse in Ruggell

Erwachsenenbildung fördert das lebenslange Lernen und regt Prozesse an, die Kopf, Herz und Hand ansprechen. Gerne möchten wir Ihnen eine Übersicht geben, welche Kurse der Stein Egerta hier vor Ort in Ruggell besucht werden können. Nähere Informationen erhalten Sie bei Manuela Kaufmann, Gemeindeverantwortliche Ruggell unter T +423 377 49 32 oder manuela.kaufmann@ruggell.li. Anmeldungen sind direkt unter www.steinegerta.li möglich.

Hier das Herbst-Angebot:

Chi Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Start: Mittwoch, 23. August, 17.30–19.00 Uhr

Stefanie Hastrich

Chi Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Start: Mittwoch, 23. August, 19.00–20.30 Uhr

Stefanie Hastrich

Fatburner-Bauchkiller am Montag

Start: Montag, 28. August, 8.45– 9.45 Uhr

Sabrina Nachbaur

Fatburner-Bauchkiller am Dienstag

Start: Dienstag, 29. August, 19.00–20.00 Uhr

Sabrina Nachbaur

Acrylmalen: Landschaften und Skylines

Start: Montag, 6. November, 19.00–22.00 Uhr

Chris Schöffeler

www.steinegerta.li



STEIN EGERTA



Neophyten-Ausrupfen

Am Montag, 19. Juni fand zum neunten Mal das Neophyten-Ausrupfen statt. Mit rund 85 Helferinnen und Helfern, darunter viele Kinder, konnte wieder ein wichtiger Einsatz für die Natur geleistet werden.

Nach einer kurzen Begrüssung durch Gemeindevorsteher Christian Öhri folgte das obligatorische Gruppenbild und die Einführung durch Heinz Biedermann und Arno Oehri von der Umweltkommission.

Mit dem Fahrrad und ausgerüstet mit genügend Wasserflaschen ging es anschliessend zum Kanalauslauf, wo die Helferinnen und Helfer auf drei Gruppen aufgeteilt wurden. An verschiedenen Standorten wurden Goldruten, Springkraut und Berufskraut gerupft. Wegen des aufkommenden Gewitters mussten die Gruppen bereits nach rund einer Stunde zurück zum Werkhof, den alle noch vor dem einsetzenden Regen erreichten. Nach der intensiven Arbeit erwarteten die Helferinnen und Helfer dort Getränke sowie eine kleine Verpflegung, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Die Gemeinde Ruggell und die Umweltkommission bedanken sich herzlich bei allen Vereinsmitgliedern sowie privaten Teilnehmenden für ihren wertvollen Einsatz.







Eschenwelke: «Wir müssten überall gleichzeitig sein»

Die Eschenwelke, auch Eschentriebsterben genannt, ist ein relativ junges Phänomen in Liechtenstein und der Region, doch sie hat sich rasch zu einer grossen Herausforderung für die Forstbetriebe entwickelt. Siegfried Kofler, der Förster der Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg gibt einen Einblick in das Problem und wie er und seine Mitarbeitenden daran arbeiten, es zu bewältigen.

Die Eschenwelke trat in Liechtenstein erstmals im Jahr 2008 auf. Ausgebreitet hat sie sich aus Ostasien und später über das Baltikum. Der Verursacher dieses Triebsterbens ist ein Pilz, der zunächst dem ungefährlichen weissen Stengelbecherchen zugeordnet wurde. 2011 fanden Experten dann jedoch einen genetischen Unterschied. Bereits bis dahin und insbesondere in den Folgejahren hat sich die Eschenwelke stark verbreitet. Ein Mittel gegen den Pilzbefall, dessen Sporen vom Wind über weite Strecken getragen werden, gibt es nicht. Da die Wasserzufuhr in die Krone durch den Pilz behindert wird, funktioniert der Blattaustrieb nicht mehr reibungslos. Die belaubten Kronen der befallenen Esche werden durch die kahlen Triebe zunehmend verlichtet. «Mittlerweile hat sich ausserdem deutlich gezeigt, dass während des Krankheitsverlaufes nicht nur die Kronen und die Äste, sondern auch das Wurzelwerk befallen werden.

Nekrosen, also Schwachstellen am Stammfuss sorgen dafür, dass andere Pilze (z.B. Hallimasch) in das Holz und die Wurzeln eindringen können. In der Folge werden die Grobwurzeln so stark zerstört, dass die Baumverankerung im Boden nicht mehr sichergestellt ist. Folglich stellen nicht nur herabfallende Äste eine Gefahr dar, sondern es sind die ganzen Bäume, von der kleinen Latte bis zu den mächtigsten Eschenbäumen mit einem Meter und mehr Durchmesser, die umstürzen», sagt Gemeindeförster Siegfried Kofler.

Gefahren minimieren

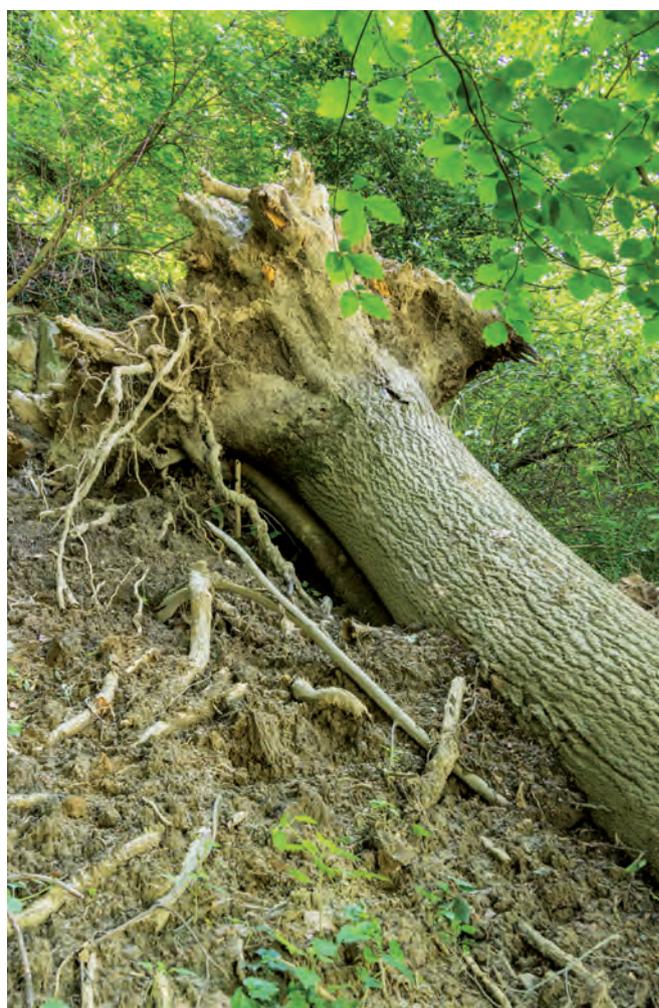
Im vergangenen Jahr machte es kurz den Anschein, dass der Krankheitsdruck auf die Bäume nachlässt, doch schon im Spätherbst verschlimmerte sich die Lage wieder deutlich und nahm sogar noch grössere Ausmasse an als in den Vorjahren. «Wir arbeiten daher stets mit Hochdruck daran, stark befallene Bäume zu fällen, bevor sie umstürzen, und müssten eigentlich überall gleichzeitig sein. Prioritär werden die Fällarbeiten entlang von Strassen, Wegen und Plätzen ausgeführt. Aufgrund der hohen Anzahl von Eschen in den Wäldern von Gamprin, Ruggell und Schellenberg, für die wir zuständig sind, und der rasanten Ausbreitung der Eschenwelke lässt es sich aber leider nicht komplett verhindern, dass befallene Eschen umfallen und Schäden verursachen. Bis anhin sind diese Ereignisse zum Glück nur mit Sachschäden glimpflich abgelaufen, aber uns ist bewusst, dass es auch zu sehr gefährlichen Situationen kommen kann», sagt Siegfried Kofler. Einfach alle Eschen in unseren



Waldgebieten zu fällen, wäre jedoch der falsche Ansatz. «Man geht inzwischen davon aus, dass ein bis fünf Prozent der Eschen dank ihrer genetischen Ausstattung weniger anfällig oder gar resistent gegenüber dieser Krankheit sind und so dazu beitragen, dass die Esche auch in Zukunft zum Bild unserer Mischwälder gehört.»

Eine schmerzhafteste Aufgabe

«Die Esche ist in unseren Wäldern und generell am Eschnerberg eine bestandsbildende Hauptbaumart. Wunderbare Eschenverjüngungen im Alter von 5–20 Jahren wurden durch den Pilz hinweggerafft, unzählige Eschen im mittleren Alter von 50–60 Jahren und zahlreiche mächtige Bäume mussten wir schon fällen. Das verändert die Waldbilder, welche über Jahrzehnte aufgebaut wurden, auf gravierende Weise. Diese Situation ist eine sehr schmerzhafteste Angelegenheit, ganz furchtbar», sagt der Gemeindeförster. Es werden weiterhin nur die sehr stark befallenen Eschen entfernt, damit die möglichen resistenten Bäume nicht weiter reduziert werden. Bei den Fällarbeiten wird besonders auf den verbleibenden Bestand achtgegeben und das Holz wird bodenschonend aus dem Wald transportiert. Das anfallende Holz der gefällten Eschen ist in der Regel nur geringfügig von der Pilzkrankheit betroffen. «Das Nutzholz mit guter Qualität wird regional für den Fensterbau und für den Innenausbau abgesetzt. Das restliche Holz wird je nach Durchmesser und Qualität zu Brennholz für die Stückholzfeuerungen der Einwohner verarbeitet, oder den Hackschnitzelheizungen bzw. dem Heizwerk zugeführt. Somit verbleibt die gesamte Wertschöpfung des Eschenholzes in der unmittelbaren Region.»





Die Welt ist erschöpft

Am 11. Mai fand ein wichtiger Anlass zum «Overshoot Day», dem Welterschöpfungstag, mit Schwerpunkt «Biodiversität» im Ruggeller Riet statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der SDG Allianz Liechtenstein.



Dabei durfte auch Gemeindevorsteher Christian Öhri in einem kurzen Vortrag erzählen, wie zum einen die Biodiversität in bestehenden Naturgebieten rund ums Dorf geschützt und zum anderen in der Gemeinde gefördert werden. Beim Schutz arbeitet die Gemeinde eng mit dem Amt für Umwelt, mit der Liechtensteiner Naturwacht und mit der Stadt Feldkirch zusammen. So stehen zum Beispiel beim Eingang ins Naturschutzgebiet Plakate mit den wichtigsten Regeln und der Bitte um Einhaltung. Ausserdem ist die Naturwacht immer wieder im Ruggeller Naturschutzgebiet unterwegs.

Die Gemeinde Ruggell fördert die Biodiversität mit verschiedenen Projekten, unter anderem:

- Wildblumenwiesen auf öffentlichen Flächen.
- Wildblumenwiesen-Beratung für Private durch den Werkhof.
- Beitrag für Wildblumensaatgut.
- Neophytentausch-Aktion im Herbst.
- Neophyten-Ausrufaktion im Juni, gemeinsam mit den Vereinen und Privatpersonen.
- Naturschaugarten mit vielen Anregungen und Ideen: Eröffnung im Herbst.
- Workshops zur Erstellung von Insektenhotels.
- Ökologische Aufwertung im Landwirtschaftsgebiet.

Die Umweltkommission hat jeweils die Übersicht über die Projekte, ist sehr kreativ, aktiv und erarbeitet zurzeit einen Umweltrichtplan. Allen Kommissionsmitgliedern gebührt entsprechend ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit.

Ebenfalls sehr aktiv ist der Fischereiverein, der das Fließgewässer in Ruggell durch einfache Massnahmen im bestehenden Bett ökologisch aufwertet – schön zu sehen beim Binnenkanal. Dadurch kann die Artenvielfalt im Wasser und am Randgebiet gefördert werden. Am Parallelgraben entsteht zurzeit die wohl längste Wildhecke des Landes. Auch hier einen herzlichen Dank an die Mitglieder des Fischereivereins für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde.



Aktuellste Planskizze

Ruggeller Naturgarten erstellen: Wer hilft mit?

Die aktuellen Gartentrends gehen klar in Richtung natürliche Gärten. Für die Natur lohnt es sich auch schon, ein paar «wilde Ecken» im Garten anzulegen. Das Naturgartenprojekt bietet dabei die Möglichkeit, sich Ideen und Tipps für die naturnahe Gestaltung des eigenen Gartens zu holen. Das Ziel: im eigenen Garten mehr Lebensraum für unsere Tiere und Pflanzen schaffen.

Ziele des Naturgartens sind:

- Das Kulturgut «naturnaher Garten» fördern und unsere heimischen Wildsträucher präsentieren.
- Möglichkeiten zeigen, wie man auf kleineren Flächen mit heimischen Wildstauden schön gestaltete Beete anlegen kann.
- Tipps und Tricks für Lebensräume unserer Tiere: Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten, Bau von Überwinterquartieren.
- Informationen und Ideen für verschiedene Wiesentypen wie z.B. Magerwiesen, Dachkräuter-Mischungen, Blumen-Schotter-Rasen und Hochstaudenfluren.
- Ein Ort der Erholung und Entspannung mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten, um es den Besucherinnen und Besuchern zu ermöglichen, zu verweilen und sich an den Pflanzen und Tieren zu erfreuen.
- Eine Möglichkeit zur Weiterbildung bieten, z. B. für Schulklassen und andere Gruppen.

Richtig starten wollen wir nach den Sommerferien. Der Naturgarten entsteht auf der Wiese zwischen dem Gemeinschaftsgarten und der Kirchstrasse. Die Umweltkommission möchte den Garten mit Interessierten an folgenden Terminen bepflanzen.

7. Oktober: Ansaat, Stauden pflanzen
21. Oktober: Sträucher und Bäume setzen

Hilfst du mit?

Bei Interesse melde dich unter info@naturgarten-ruggell.li



Der Naturgarten entsteht zwischen dem Gemeinschaftsgarten und der Kirchstrasse.



Vereinsgründung Gemeinschaftsgarten Ruggell

Nachdem der Gemeinschaftsgarten Ruggell seit seiner Gründung ein Projekt der Gesundheitskommission gewesen war, wurde er im Januar dieses Jahres aus der Kommission herausgelöst und in einen Verein überführt.

Nach der Erstellung von Vereinsstatuten durch die Vorsitzende der Gesundheitskommission, Cornelia Hanselmann und Tatjana Hadermann fand am 31. Januar die Gründungsversammlung des Vereins statt. Die anwesenden 13 Gründungsmitglieder genehmigten die Statuten und gründeten den Verein «Gemeinschaftsgarten Ruggell». Der Garten versteht sich gemäss Statuten im Dienst der Volksgesundheit und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung als ein Begegnungsort für die gesamte Bevölkerung von Ruggell. Die dazugehörigen Aufgaben sind u. a. die Gestaltung, der gemeinnützige Betrieb und die Verwaltung des Gemeinschaftsgartens, die Versorgung mit selbst angebauten Lebensmitteln, das Lernen in und von der Natur und die Ermöglichung von Erlebnissen – auch für die Schulkinder der Gemeindeschule Ruggell – sowie die Mitgestaltung von Anlässen der Gemeinde. Zur Erreichung dieser Zwecke kann der Verein zur Verfügung gestellte Bodenflächen der Gemeinde Ruggell und von Privaten in Ruggell bewirtschaften.

Sodann hat der Gemeinderat am 28. Februar die Aufnahme des neuen Vereins in die Vereinsliste bestätigt. Durch diese Aufnahme kann die Gemeinde den Verein finanziell unterstützen.

Erste ordentliche Vereinsversammlung

Am 13. Juni wählte die erste ordentliche Vereinsversammlung den Vereinsvorstand. Er setzt sich für die nächsten zwei Jahre wie folgt zusammen:

Präsidentin: Cornelia Hanselmann

Vizepräsidentin (Koordination Schule): Patricia Biedermann

Schriftführer: Christian Vetsch

Kassier: Robert Slepicka

Gartenkoordination (inkl. Kindergarten): Daniela Damianou-Vetsch

Events & Jugend: Tatjana Hadermann

Koordination Bau & Technik: Simon Maag

Beisitzerin (Öffentlichkeitsarbeit): Tanja Öhri

Beisitzerin: Birgit Hilti-Öhri

Beisitzerin: Bettina Kern

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Personen, die sich für die ehrenamtlichen Tätigkeiten zur Verfügung stellen. Ebenfalls bestellte die Versammlung mit Corinne Büchel und Lisa Gerbis zwei Rechnungsrevisorinnen, die sich dankenswerterweise bereit erklärten, diese Aufgabe zu übernehmen.

Zudem legte die Versammlung den Mitgliederbeitrag mit CHF 30.00 pro Person bzw. CHF 50.00 pro Familie fest. Jugendliche bis 16 Jahre zahlen keinen Beitrag.



Aktivitäten im ersten Halbjahr

Ungeachtet der vorzunehmenden Änderungen an der Organisationsform wurden im ersten Halbjahr die folgenden Aktivitäten durchgeführt und bauliche Weiterentwicklungen vorgenommen:

An mehreren grossen Aktionstagen fand sich jeweils eine Gruppe von Mitgliedern im Garten ein, um gemeinsam die anstehenden Arbeiten zu erledigen. Drei Vereinsmitglieder haben einen Kurs zum Lehmofenbau besucht. Die Inbetriebnahme des Ofens ist für August geplant und soll an bestimmten Anlässen homemade Pizza und Brot fürs Dorf bringen. Der Garten erfuhr des Weiteren eine Erweiterung um ein Blumen- und ein Kürbisfeld. Der alte Apfelbaum, welcher das Zentrum des Gartens bildete, musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden – er ist jedoch weiterhin «im Einsatz» und gewährt vielen Insekten Unterschlupf. Und auch sonst hatten wir Besuch von Tieren und damit zusammenhängend wunderbare Erlebnisse: Die zwei Laufenten Fred und Wilma von Carmen Egger haben uns im Frühjahr während zehn Tagen geholfen, die Anzahl an Schnecken zu reduzieren, und es sind junge Meisen und Haussperlinge in den neuen Vogelhäuschen geschlüpft!

Anlässe für die Gemeindeschule Ruggell

Von März bis Juni haben wir zusammen mit den jeweiligen Lehrpersonen vier Gruppen des Kindergartens Ruggell betreut. An 20 Besuchsvormittagen wurde gesät, geerntet, gebastelt, gegraben, beobachtet und mitunter auch der Kompost bewirtschaftet! Im Rahmen des freiwilligen Schulnachmittags haben uns jeden Mittwochnachmittag ausserdem die Schulkinder der 2. bis 5. Klasse Primarschule besucht und ihre Naturideen umgesetzt, zum Beispiel haben deren bunte, selbst gebaute Vogelhäuschen im Frühjahr einen gebührenden Platz im Gemeinschaftsgarten gefunden.

Geplant sind für das verbleibende zweite Halbjahr neben der Gartenarbeit namentlich Anlässe bzw. Besuche im Dorfgarten Grabs, der Pfadfinder und des Botanisch Zoologischen Vereins (Arbeitsgruppe Biologische Vielfalt) bei uns im Garten sowie eine Weiterbildungsreise der Vereinsmitglieder. Nachdem der Gemeinderat im Juni ausserdem dem Beitritt unseres Vereins zur Kulturkommission zugestimmt hat, ist auch die entsprechende aktive Mitarbeit vorgesehen.

Wir freuen uns auf unsere Aufgaben und die geplanten Anlässe und hoffen, neue Mitglieder und Interessierte, Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Gemeinschaftsgarten begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand des Gemeinschaftsgartens Ruggell



Flussuferläufer



Waldwasserläufer

Der Waldwasserläufer – Ein heimlicher Durchzügler

Der Waldwasserläufer gehört zu den Limikolen, also den Watvögeln. Im Gegensatz zu den anderen Verwandten, welche zu meist durch ihre eher langen Beine auffallen, sind diese bei ihm ziemlich kurz und kräftig. Doch nicht nur in dieser Hinsicht unterscheidet er sich von anderen Limikolen, er besitzt noch weitere einzigartige Eigenschaften. Während Limikolen sonst klassische Bodenbrüter sind, ist der Waldwasserläufer die grosse Ausnahme. Er brütet in Bäumen, baut sein Nest aber nicht selbst, sondern verwendet meistens verlassene Drosselnester. Sein Brutgebiet erstreckt sich von Skandinavien und Norddeutschland quer über Europa und Asien bis zum Ochotskischen Meer und dem Beringmeer. Demzufolge ist der Waldwasserläufer in Liechtenstein selten als Wintergast zu beobachten, aber regelmässig als Durchzügler. Und genau beim Zugverhalten gibt es bei dieser Vogelart weitere Besonderheiten. Er ist sowohl ein Kurzstrecken- als auch ein Langstreckenzieher. Je nach Population überwintert er südlich der Sahara, mitten in Europa oder aber auch in Japan. Auch dauert seine Zugzeit von Mitte März bis Ende September mit Schwerpunkt im April, Juli und August. Dadurch, dass die einzelnen Populationen so unterschiedlich weit ziehen, sind die ersten Ende Mai schon wieder auf dem Weg in ihre Überwinterungsgebiete, kaum eine Woche nachdem die letzten in entgegengesetzter Richtung in ihre Brutgebiete durchgezogen sind.

Diese eher unscheinbare Limikole ist in Ruggell vor allem im Riet anzutreffen. Meistens sind sie paarweise oder in kleinen Grüppchen von drei bis vier Individuen und fast ausschliesslich entlang der Uferzonen von Gewässern unterwegs oder bei Moor- gewässern mit wechselndem Wasserstand. Dort stochert er in der schlammigen Zone nach Insekten und Krebstieren, von denen er sich ausschliesslich ernährt. Aufgrund seiner eher schlichten Färbung, der geringen Grösse, der meist kurzen Ver-



Bruchwasserläufer

weildauer und der Verwechselbarkeit mit ähnlichen Arten ist der Waldwasserläufer häufig schwer zu entdecken. Verwechselt werden kann er mit den eng verwandten und bei uns deutlich häufigeren Flussuferläufern und Bruchwasserläufern sowie mit dem Dunklen Wasserläufer. Von diesen unterscheidet er sich durch den weissen Bürzel und den auffällig dunklen Flügelunterseiten. Es lohnt sich daher immer, den Uferzonen im Riet Beachtung zu schenken, da immer die Möglichkeit besteht, eine spezielle Vogelart zu entdecken.



www.ovlu.li



Viele Teilnehmer folgten mit grossem Interesse den Ausführungen von Josef Biedermann.

Spannende Exkursion ins Revier der Weisstörche

Etwa 80 Interessierte aus nah und fern folgten am 20. Mai der Einladung des Liechtensteiner Unterland Tourismus (LUT) zur schon traditionellen Frühlingsexkursion. In diesem Jahr ging's vom Bangshof ins Revier der Weisstörche.

Auf einem fast zweistündigen Rundgang informierte Josef Biedermann, Präsident der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft, über die Naturwerte im besuchten Gebiet. Zuerst ging's zum Kanal, der als «Jahrhundertbauwerk» in den Jahren 1931 bis 1943 zur Trockenlegung der versumpften Talebene gebaut wurde.

Wanderung auf dem Kanaldamm

Bei der Wanderung auf dem Kanaldamm fielen vor allem die gelben Blütenpflanzen auf: Hahnenfuss, Wiesen-Pippau, Acker-Senf und Zottiger Klappertopf. In voller Blüte stand auch das Helm-Knabenkraut.

Einen Einblick in die Dynamik der im Jahr 2000 neugestalteten Kanalführung erhält man von der Dammkrone aus. Durch die Renaturierung wurde der bestehende Auenwald wieder ins Gewässersystem integriert, es entstanden Seitenarme, Inseln, schnell und langsam fliessende Bereiche, wertvolle Lebensräume für Fische und Vögel und auch für den Biber. Zudem konnte der Höhenunterschied von fast fünf Metern zwischen Kanal und Rhein ausgeglichen werden. So stieg die Zahl der nachgewiesenen Fischarten von sechs auf 16 an.

Zikaden-Larven im «Kuckucksspeichel»

Beim Picknickplatz Weienau zeigte der Exkursionsleiter einige der Blütenpflanzen am Wegrand auf. Auf grosses Interesse stiessen einzelne Hinweise, wie die sich im «Kuckucksspeichel» (Schaum) entwickelnden kleinen Zikaden-Larven oder die heilende Wirkung der Rinde von Silberweiden mit dem fiebersenkenden, schmerzstillenden und entzündungshemmenden Stoff Salicin, von dem das Medikament Aspirin abgeleitet wurde.

Weisstorch-Kolonie im Naturschutzgebiet Schneckenäule

Zum Abschluss staunten alle über die aktiven Weisstörche im Schneckenäule mit etwa 15 besetzten Nestern, in denen sich die Storchenpaare um die durchschnittlich zwei Jungvögel kümmern. Mit seinem lockeren Föhrenbestand, den markanten Silberweiden (Felben), einzelnen Rottannen, Stieleichen und Birken und mit den Streuwiesen ist das etwa sechs Hektar grosse Gebiet naturkundlich sehr wertvoll. Die Bodenvegetation besteht aus einer Pfeifengraswiese mit mehreren Orchideenarten und der Sibirischen Schwertlilie. Neben einer Graureiher-Kolonie breitete sich im südöstlichen Bereich die grösste Storchen-Kolonie unseres Landes aus.

Bei der von LUT offerierten Erfrischung und dem kleinen Zvieri aus dem Bangshof konnten die vielen Eindrücke nochmals besprochen und vertieft werden.

www.unterland-tourismus.li





Schulabschlussessen der Gemeindeschule

Am Donnerstag, 6. Juli fand im Restaurant Tenn das traditionelle Abschlussessen mit allen Lehrerinnen und Lehrern, den Bibliothekarinnen, dem Pfarrer sowie Vertretern der Elternvereinigung und des Gemeindeschulrates statt.

Vorsteher Christian Öhri begrüßte alle und bedankte sich herzlich bei allen für deren Einsatz in der Gemeindeschule und die immer gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Ebenfalls stellte er den neuen Gemeindeschulrat vor und bedankte sich jetzt schon bei ihnen für die Zusammenarbeit.



Gemeinsam mit der Schulleiterin Elisabeth Büchel wurden an diesem Abend diverse Lehrpersonen für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Eine Jubilarin war Elisabeth Büchel selbst, die ihr 40-jähriges Berufsjubiläum feiern durfte.

Im Rahmen dieser Ehrungen durfte sich die Schulleitung bei elf Lehrpersonen für ihren langjährigen Einsatz bedanken.

Jubilarinnen und Jubilare

David Hasler, 5 Jahre
 Ariane Vogt Kobelt, 15 Jahre
 Miriam Meier, 20 Jahre
 Marion Kaiser, 20 Jahre
 Margot Amherd, 25 Jahre
 Gudrun Hasler, 30 Jahre
 Barbara Konrad-Büchel, 30 Jahre
 Elisabeth Büchel, 40 Jahre

Verabschiedungen

Manuel Hermann, Klassenlehrperson, 4 Jahre
 Bruno Willam, Fachlehrperson kath. Religion, 9 Jahre
 Gabi Büchel, Fachlehrperson Schwimmen, 25 Jahre

Im Anschluss wurde das Abendessen in vollen Zügen genossen. Mit vielen tollen Gesprächen neigte sich der Abend dem Ende, bis sich schliesslich alle in den letzten Schultag vor den grossen Ferien verabschiedeten.



Werkstattunterricht im Kindergarten

Werkstattunterricht lässt sich mit individualisierendem Lernen umschreiben. Es ist eine Lernwelt, bei der dem Kind ein vielfältiges Angebot zu einem Thema zur Verfügung steht. Sie beinhaltet obligatorische, aber auch freiwillige Angebote. Durch entsprechende Aufgabenstellungen soll das Kind zu selbstständigem Handeln und eigenständiger Problemlösung hingeführt werden.

Vor den Oster- und den Sommerferien hatten die Kindergartenkinder der Gruppen Schule c und d die Möglichkeit, an «Werkstatt-Posten» zu arbeiten. Die Posten beinhalteten Aufgaben zu den verschiedenen Fachbereichen des Lehrplanes: Mathe, Deutsch, NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), Bewegung und Sport, Musik, Gestalten und Medien/Informatik. Es gab Posten mit einfacheren Aufgaben, aber auch solche mit anspruchsvollen Aufträgen. Einzelne Posten wurden nach einiger Zeit ausgetauscht, erweitert oder leicht abgeändert.

Pro Halbtage durfte an nicht mehr als zwei Posten gearbeitet werden, da wir Kindergarten-Lehrpersonen Wert auf genaues Arbeiten legten. Selbstständiges Schaffen war uns sehr wichtig, deshalb wurden die Aufgaben im Vorfeld gut eingeführt. Bei

den meisten Posten lag ein Lösungsblatt zur Selbstkontrolle bei. War dies nicht der Fall, musste die fertige Arbeit der Lehrperson gezeigt werden. Erst dann durfte die Arbeit im Ordner abgelegt werden.

Wurde der Auftrag erledigt, konnte das Kind einen Kleber aufkleben. Dabei lernte es, sich in einer Tabelle zu orientieren. Als erstes musste die Zeile mit dem Namen gefunden werden, dann die richtige Spalte mit der Postennummer und zuletzt musste der Kleber auf der richtigen Zeile im betreffenden Feld eingeklebt werden, was gar nicht immer so einfach war.

Diese Unterrichtsform ist bei den meisten Kindern sehr beliebt. Sie gibt ihnen den Freiraum, selbst zu entscheiden, wann, wo und mit wem sie welches Lernangebot machen möchten. Die Sozialkompetenz wird durch die Hilfsbereitschaft der Kinder, die Kommunikationsfähigkeit und die Teamfähigkeit gefördert. Die Aufträge werden mit viel Enthusiasmus erarbeitet. Ab und zu spielt auch der Reiz eine grosse Rolle, gleichviel oder mehr Kleber zu sammeln wie das Gspännli.

Gudrun Hasler und Margot Amherd



v.l. Anita Rüegg und Rita Rinner

Raum- und Minispielgruppe

Unsere Spielgruppe befindet sich in tollen Räumlichkeiten im Vereinshaus Ruggell, wo sich die Kinder geschützt entfalten können.

Nach einem kurzen Begrüssungslied können sich die Kinder im freien Spiel austoben. Um sich auszuprobieren und eine tolle Zeit zu verbringen, haben sie verschiedene Möglichkeiten wie einen Kaufladen, eine Spielküche, Bausteine sowie einen Knet- und Maltisch. Der selbst mitgebrachte Znüni wird dann jeweils gemeinsam gegessen. Auch Vorlesegeschichten und Versli dürfen natürlich nicht fehlen. Zum Abschied singen wir alle gemeinsam das «Tschau, tschau»-Lied und gehen danach hinaus zu den Eltern. Es ist uns jedes Mal eine grosse Freude, die Kinder für eine Zeit zu begleiten und ihre grossen Fortschritte sehen zu dürfen.

Anita leitet seit 26 Jahren die Spielgruppe und ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern, Rita ist seit zehn Jahren ausgebildete Spielgruppenleiterin und Mutter von vier Kindern.

Raumspielgruppe

Für wen: 3–4 Jahre

Wann: Montag, Dienstag, Mittwoch von 9.00–11.00 Uhr
Nach den Herbstferien von 8.15–11.15 Uhr

Kosten: CHF 15.00 für 2 Std., CHF 22.00 für 3 Std. oder mit Gutschein der Gemeinde Ruggell

Leitung: Anita Rüegg und Rita Rinner

Kontakt: M +41 79 948 85 49 / M +41 78 927 81 61

Minispielgruppe

Für wen: 2–3 Jahre

Wann: Donnerstag und Freitag von 9.00–11.00 Uhr

Kosten: CHF 15.00 oder mit Gutschein der Gemeinde Ruggell

Leitung: Rita Rinner

Kontakt: M +41 78 927 81 61



v.l. Valentina Bernegger und Manuela Kaufmann

Waldspielgruppe

Wir erleben den Wald zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter.

Einmal pro Woche treffen wir uns bei der Deponie Limsenegg. Dort starten wir den Morgen mit einem Lied, bevor wir durch den Wald zu unserem Waldplatz spazieren. Wir machen immer ein Feuer damit die mitgebrachten Köstlichkeiten grilliert werden können. Unser grösstes Anliegen ist es, dass die Kinder freispielend und einfach Kind sein dürfen. Zum Abschluss erzählen wir eine Geschichte und verabschieden den Wald mit einem Lied.

Valentina ist diplomierte Kindergärtnerin und Mutter von zwei Kindern, Manuela ist ausgebildete Spielgruppenleiterin und Mutter von drei Kindern.

Für wen: 3 Jahre

Wann: Donnerstag von 8.30–11.00 Uhr

Wo: Waldplatz Limsenegg

Treffpunkt: Deponie Limsenegg

Kosten: CHF 17.00 oder mit Gutschein der Gemeinde Ruggell

Leitung: Manuela Kaufmann und Valentina Bernegger

Kontakt: wsg.ruggell@adon.li

M +423 783 39 28 / M +41 79 381 85 70



Jugendbeteiligung gezielt verbessern

Am 1. Juni fand im Jugendtreff Camäleon in Vaduz eine Podiumsdiskussion zum Thema «Beteiligung von jungen Menschen auf Gemeindeebene» statt. Es ist nicht nur wichtig, dass junge Menschen in Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen werden, es ist sogar im Gesetz verankert.

Vorsteher Christian Öhri wurde neben Margot Sele (Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche), Christian Blank (stellvertretender Geschäftsführer des Vereins für Menschenrechte) und Markus Büchel (Geschäftsführer der Offenen Jugendarbeit) zur Podiumsdiskussion eingeladen. Dort konnte er anhand vieler Beispiele aufzeigen, wie der Einbezug von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Ruggell funktioniert und wie von der Zusammenarbeit mit UNICEF im Bereich «Kinderfreundliche Gemeinde» profitiert werden kann. Hinter dem Label steckt nämlich so einiges: Vom gemeinsamen Austausch unter den Gemeinden in Liechtenstein und der Schweiz, über unter-

schiedliche Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu einem klaren Konzept, das heute als Grundlage für die Einbindung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Ruggell funktioniert. Es handelt sich bei der gesamten Partizipationsarbeit aber auch um einen Prozess, der immer weitergeht.

Einig waren sich alle Teilnehmenden, dass dem Gesetz, das die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vorschreibt, gerecht werden muss. Aber politische und gesellschaftliche Partizipation müsse auch gelernt sein – so die Erfahrung der Jugendarbeit. Auf der anderen Seite brauchen auch die Gemeinden eine klare Strategie und einen Überblick über die laufenden Projekte, erklärte Margot Sele.

Die Veranstaltung wurde vom Jugendrat Liechtenstein und dem Kinder- und Jugendbeirat organisiert. Der Präsident des Jugendrates Michael Schädler moderierte die Podiumsdiskussion.



Bei diesen Arbeiten ist auch die Offene Jugendarbeit der drei Gemeinden beteiligt. Sie ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern nicht nur die Mitsprache, was die Aktivitäten in den Jugendtreffs betrifft, sondern packt auch mit an, wenn es um die Kinder- und Jugendbeteiligung geht. Das zeigt sich zum Beispiel wieder im heurigen Sommer-Camp: Die Jugendarbeitenden und ihr Team haben das Motto «Deine Meinung zählt» für das Sommer-Camp ausgewählt. Dabei ging es vor allem um die Kinderrechte.

Die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten vermittelt zentrale Kompetenzen und dient der Persönlichkeitsbildung. Kinder lernen eigene und fremde Grundbedürfnisse wie Gesundheit, Bildung und Schutz vor Gewalt, zu erkennen und zu achten. Ausserdem wurden das eigene Verantwortungsbewusstsein und der Respekt vor den Rechten anderer gefördert.

Berichte der OJA RuGaSch

Sommer-Camp

Man kann die Gemeinden Ruggell, Gamprin, Schellenberg als Vorreiter bezeichnen, was die Kinder- und Jugendbeteiligung betrifft. Es ist kein Zufall, dass Ruggell das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» als erste Gemeinde im Land bekommen hat. Daraus entstehen jeweils konkrete Projekte, wodurch Aktivitäten und Aktionspläne ausgearbeitet werden können.

Verschiedene Aspekte von Kinderrechten wurden auf spielerische und innovative Art und Weise in den zwei Wochen thematisiert. In der ersten Woche gestalteten die Kinder ein Transparent zum Thema «Kinderrechte», das sie Vorsteher Christian Öhri am 11. Juli vor dem Rathaus überreichten. In der zweiten Woche besuchte er die Kinder und Jugendlichen im Jugendtreff «No Limit». Passend zum Motto tauschte er sich mit den Teilnehmenden über die verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten in Ruggell aus.

Wie im Sommer-Camp üblich, ging es nicht um Lernen und Leistung, sondern um Bewusstseinsaufbau auf spielerische Art und Weise sowie um den Spass. Die 45 Kinder, die dabei waren, sollten ihre Rechte kennen und einfordern, damit sie als «kleine» Bürgerinnen und Bürger in einer Rechtsumgebung aufwachsen, in der alle ihre Bedürfnisse erfüllt werden können.



Engagierte Jugendliche gesucht

Der Jugendtreff «No Limit» in Ruggell sucht Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, die hinter den Kulissen, bei Aktivitäten und Projekten während des Jahres gelegentlich helfen möchten. Die Aufgaben sind vielfältig: Getränke und Snacks in kleinen Teams verkaufen, Stände bei grossen Anlässen der Gemeinde oder auch der OJA Liechtenstein mitbetreuen und vieles mehr. Helferinnen und Helfer bekommen Getränke und Verpflegung kostenlos und je nach Einsatz Punkte (mindestens fünf und maximal 15 pro Einsatz). Wer 100 Punkte erreicht, bekommt eine Überraschung als Anerkennung und Dank. Ausserdem dürfen die Ehrenamtlichen mitentscheiden, was im Jugendtreff organisiert wird, aber auch über den reinen Gewinn vom Kiosk.

Mädchenarbeit

Das Mädchenprogramm ist sehr gut angekommen. Viele Mädchen aus den drei Gemeinden haben die Aktivitäten in Anspruch genommen. Zwischen März und Juni gab es sechs Termine, durchschnittlich sind zwölf Besucherinnen pro Programmpunkt gekommen. Ob beim Filmabend, bei der Kreativwerksatt oder beim gemeinsamen Kochen: Spass und gute Laune hatten Vorrang. Im Herbst geht das Programm weiter.

Bubengruppe

Seit Mai trifft sich eine Bubengruppe der OJA RuGaSch jede zweite Woche im Jugendtreff Gamprin. Ziel ist es, zu «chillen», Buben/Männer-spezifische Themen anzureissen, zu plaudern, gemeinsam Filme zu schauen, zu spielen usw. Die heutige Gruppe besteht aus acht interessierten Buben aus allen drei Gemeinden. Bis jetzt musste man sich anmelden, um dabei zu sein. Ab September aber – so hat die Gruppe entschieden – ist die Gruppe für alle offen, ohne Anmeldung: Eine Art offener Betrieb, aber stets mit den oben erwähnten Zielen. Der Jugendtreff «Cosmos» in Gamprin bietet sich dafür gut an, denn er ist zentral gelegen und die Bushaltstelle ist sehr nah.

Die nächsten Termine der Bubengruppe sind wie folgt:

- Freitag, 15. September, 18.00–21.00 Uhr
- Freitag, 29. September, 18.00–21.00 Uhr
- Freitag, 13. Oktober, 18.00–21.00 Uhr
- Freitag, 27. Oktober, 18.00–21.00 Uhr



Atmosphäre im Jugendtreff «No Limit»

Die Wintersaison war auf allen Ebenen ausgezeichnet. Rund 25 Buben und Mädchen (Stammpublikum) haben die Öffnungszeiten am Freitag und Samstag in Anspruch genommen. Regelmässige Aktivitäten wurden organisiert oder auch spontan gemacht. Sie haben sie freiwillig und mit Spass in Anspruch genommen: kochen, zocken, backen, spielen, basteln usw.

Die Atmosphäre war immer entspannt, und man hat seine Freizeit gemeinsam genossen, ohne Stress und man hat sich stets gegenseitig unterstützt. Dafür bedanken wir uns sehr.

Unsere Öffnungszeiten ab 1. September:

- Freitag, 17.00–20.00 Uhr
- Samstag, 17.30–21.30 Uhr



www.oja.li



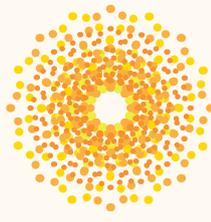
Ehemalige Hausbesitzerin zu Besuch in der Kindertagesstätte

Vorsteher Christian Öhri lud Maria Öhri – die ehemalige Hausbesitzerin – Mitte Juni zu einem Besuch der Kindertagesstätte an der Lettenstrasse ein.

Die Leiterin der KiTa in Ruggell, Pia Kaufmann, führte die Besucherinnen und Besucher dabei durch die verschiedenen Räumlichkeiten der Kindertagesstätte.

Maria Öhri war die ehemalige Besitzerin des Geschäftshauses an der Lettenstrasse 39, welches im Jahr 2010 gebaut wurde. Ende 2020 kaufte die Gemeinde Ruggell das Gebäude und vermietete die grosszügigen Räumlichkeiten an den Verein Kindertagesstätten Liechtenstein. Seither wird die Liegenschaft regen genutzt, vor allem für die Betreuung von Kindern, die noch nicht im Kindergarten sind. Auf der gleichen Parzelle befindet sich auch das ehemalige Wohnhaus von Maria Öhri, welches die Gemeinde nachträglich ebenfalls erwerben konnte.

Vorsteher Christian Öhri bedankte sich herzlich bei Maria Öhri, dass die KiTa an der Lettenstrasse optimale Räumlichkeiten nutzen kann.



Senioren koordination

Ruggell • Gamprin • Schellenberg

Ann Näff-Oehri
T +423 377 49 36
senioren@ruggell.li

Aktivitäten-Voranzeige

Mittagstisch

Dienstag, 12. September 2023, Gemeindesaal Gamprin
Dienstag, 3. Oktober 2023, Foyer Ruggell
Dienstag, 7. November 2023, Gasthaus Krone Schellenberg
Dienstag, 9. Januar 2024, Gemeindesaal Gamprin
Dienstag, 6. Februar 2024, Foyer Ruggell

Um Anmeldung bei Brigitte Allenspach auf dem Mittagstischhandy (M +423 798 43 21) wird gebeten.

Handy-Kurs für Starters:

iPhone-Kurs (zweiteilig):
Dienstag, 19. September von 14.00–16.00 Uhr und
Dienstag, 26. September von 14.00–16.00 Uhr

Gehirn-Fitnesstraining:

Jeweils am Donnerstag um 13.50 Uhr
Im Musikhaus Ruggell, Raum der Chöre

Sanfte Körperübungen und Entspannung:

Jeweils am Mittwoch um 14.00 Uhr
Start am 27. September
Im Musikhaus Ruggell, Raum der Chöre

Die Seniorenkoordination sucht:

Moderation für Erzählkaffee



Hast du Lust ein Erzählkaffee als Moderatorin oder Moderator in den drei Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg zu begleiten?

Du führst die Teilnehmenden ins Thema ein und achtest darauf, dass alle, die etwas beitragen möchten, zu Wort kommen. Du ermunterst, verknüpfst Erzählungen und gibst Impulse, um das Gesagte zu reflektieren. Im informellen Teil tauschen sich die Teilnehmenden bei Kaffee und Kuchen aus, lernen sich besser kennen und vertiefen die Diskussion in einem ungezwungenen Rahmen. Interessiert? Gerne erzähle ich dir mehr darüber!

Vorlesende



Du liest gerne? Wir suchen vorlesefreudige Personen, die einmal pro Woche aus der liechtensteinischen Tageszeitung vorlesen und so ältere Menschen unterstützen.

Denn wer gerne gelesen hat, möchte dieses Vergnügen auch im Alter nicht missen, gerade wenn gewisse Einschränkungen das Lesen erschweren. Lesen schafft einen interessanten, spannenden und bereichernden Zugang zur Welt und fördert die gesellschaftliche Teilhabe. Interessiert? Gerne erzähle ich dir mehr darüber!



Besuch in der Keramik Werkstatt Schaedler in Nendeln

Am Mittwoch, 26. April besuchten die Seniorinnen und Senioren von Ruggell die Räumlichkeiten der Keramik Werkstatt Schaedler AG in Nendeln.

Die umfassende und sehr interessante Führung durch die Hallen und Räume der Keramik Schaedler AG begann um 14.10 Uhr mit einer geschichtlichen Einführung zur Entstehung der Unternehmung. Das Arbeiten mit Gebrauchskeramik begleitet die Menschheit schon seit jeher. Ton eignete sich schon damals aufgrund seiner Einfachheit bestens zum Formen von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs. Die Keramik Werkstatt Schaedler AG übt dieses Handwerk, welches sich vom Gestalten, Formen bis zum Brennen von Objekten erstreckt, bereits seit Jahrzehnten aus.

Im Jahr 1836 wagte sich Philipp Albert Schädler, der Ururgrossvater des heutigen Besitzers Philipp Eigenmann, als Ofenkachelproduzent auf den Markt. Heute steht nicht mehr die Grossproduktion im Mittelpunkt, sondern die sorgfältige Fertigung moderner Keramik für den Haushalt, zu Dekorationszwecken und für Urnengefässe für Mensch und Tier.

Im Anschluss an den geschichtlichen Input wurde die Führung durch die Keramik Werkstatt fortgesetzt. Die 32 anwesenden Seniorinnen und Senioren konnten die Brennöfen, die Werkstätten, das Dekorationszimmer und zu guter Letzt das hauseigene Keramikcafé besichtigen. Im Keramikcafé wurden die Seniorinnen und Senioren mit erfrischenden Getränken und einem leckeren Nussgipfel verpflegt, bis sie vollumfänglich zufrieden wieder nach Ruggell zurückkehrten.

Einen herzlichen Dank an das ganze Team der Keramik Schaedler, das unseren Seniorinnen und Senioren einen interessanten aber auch gemütlichen Nachmittag bot.



Zu Gast bei Harry Zech Weinbau in Schaanwald

Am Montag, 22. Mai folgten die Seniorinnen und Senioren von Ruggell der Einladung der Gemeinde nach Schaanwald zum Harry Zech Weinbau.

Mit der LieMobil ging es von Ruggell in Richtung Schaanwald, wobei ein Grossteil der Teilnehmenden bereits unterwegs ausstieg und sich über das Riet zu Fuss auf den Weg nach Schaanwald machte. Harry Zech nahm seine Gäste persönlich in Empfang und begrüßte sie herzlich.

Der Weinbauer hat sich als oberstes Ziel gesetzt, einen persönlichen, individuellen, authentischen und natürlichen Wein von höchster Qualität sowie mit biologischen und nachhaltigen Pro-

duktionsmethoden herzustellen. Er brachte den Seniorinnen und Senioren seine Räumlichkeiten der Cantina und den dazugehörigen Keller etwas näher. Bei der anschliessenden Weinverkostung von sechs seiner Weine – umrahmt durch sein Wissen – konnten alle Anwesenden sehr gut herausspüren, dass er seinen Beruf mit Leidenschaft ausübt.

Damit die Besucherinnen und Besucher auch etwas im Magen hatten, gab es zwischendurch feine Canapés der Bäckerei Gassner aus Schaan.

Wir danken Harry herzlich für den informativen und feinen Nachmittag in Schaanwald.



Am 21. Juni lud die Seniorenkommission Schellenberg zum alljährlichen Sommerfest auf den Dorfplatz

Seniorinnen und Senioren aus Schellenberg sowie den beiden Nachbargemeinden Gamprin und Ruggell genossen in gemütlicher, aber doch grosser Runde den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie etwas später auch noch mit Wurst und Brot.

Musikalisch umrahmt die Liechtensteiner Alphorngruppe sowie Hugo Lins mit seiner Handorgel den Anlass.

Ein herzliches Dankeschön geht dabei an das Team der Seniorenkommission Schellenberg und ihren Helferinnen. Es konnte wiederum ein rundum gelungener Anlass gemeinsam genossen werden.





v. l.: Kevin Hasler, Esther Büchel, Doris Hoop, Sabine Hasler, Nicole Berger

Seniorenkommission

Am 6. Juni wurden die bisherigen Mitglieder der Seniorenkommission im Anschluss an ihre letzte Sitzung verabschiedet.

Wir danken Esther Büchel, Doris Hoop sowie dem ehemaligen Gemeinderat Kevin Hasler für ihren jahrelangen Einsatz zum Wohl der älteren Generation. Ein besonderer Dank geht an Doris Hoop, die bereits seit Jahren sehr viel Herzblut in die kreative Gestaltung der Dekorationen, immer passend zum Anlass, umgesetzt hatte.

**Herzlich willkommen in der Seniorenkommission!
Am 20. Juni startete die neu aufgestellte Seniorenkommission in ihre Amtsperiode.**

Wir heissen die neue Seniorenkommission bestehend aus Gemeinderätin Carmen Reutegger (Vorsitz), Claudia Domenjoz, Jessica Hilti, Sabine Hasler und Nicole Berger herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Spass an ihrer Arbeit zum Wohl unserer Ruggeller Seniorinnen und Senioren.



Hinten v. l.: Nicole Berger, Sabine Hasler, Claudia Domenjoz. Vorne v. l. Jessica Hilti, Carmen Reutegger



Aus dem Leben der Pfarrei St. Fridolin

Erstkommunion: Am Weissen Sonntag durften 18 Kinder der zweiten Primarklassen zum ersten Mal das Sakrament des Altars empfangen. Weil es an diesem Tag stark regnete, haben wir das Erinnerungsfoto in unserer Pfarrkirche gemacht. Der Festfreude tat dies keinen Abbruch.

Am 14. Mai war die **Aufnahme der neuen Ministrantinnen** Anastasia und Mia. Wir freuen uns über die neuen Messdienerinnen.



Weil es an **Christi Himmelfahrt** (18. Mai) draussen wohl sonnig, aber recht kalt war, feierten wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche. Der Musikverein Frohsinn umrahmte die hl. Messe musikalisch. Am Schluss der Predigt verkündete der Pfarrer, dass der Musikverein Frohsinn nach dem Gottesdienst ein Ständchen vor der Kirche spielen wird. Zwischen den ersten beiden Stücken möchte er dann noch ein kurzes Gebet im Sinne der früheren Bittprozessionen um ein gutes Gedeihen der Pflanzen und Früchte auf den Feldern und in den Gärten sprechen. Alle seien auch zum Apéro auf dem Parkplatz vor dem Pfarrhaus eingeladen. Ein Gottesdienstbesucher meinte gehört zu haben, dass der Pfarrer zwischen den ersten beiden «Schlücken» noch ein Gebet sprechen werde ...





Am Sonntag, 21. Mai empfingen 25 Schulkinder der fünften Primarklassen das Sakrament der **heiligen Firmung**.

Pfarreiwallfahrt nach Disentis

Bei schönem Wetter und gut gelaunt durften wir am 31. Mai auf Pfarreiwallfahrt gehen. Das Foto unten rechts zeigt die Pilgergruppe bei der hl. Messe in der etwa 1000 Jahre alten Kirche Sogn Gieri bei Rhäzüns.



Im Klosterhotel waren das Mittagessen und nach einer Führung durch die Klosterkirche und die archäologischen Ausgrabungen auch Kaffee und Kuchen. Das Foto links zeigt die Gruppe vor dem Kirchenportal in Disentis vor der Rückfahrt.





Fronleichnam

Am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (8. Juni) konnten wir bei perfektem «Fronleichnamswetter» das Hochfest des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesus Christus mit der anschließenden Prozession durch unsere Gemeinde mit vier Altären feiern. Nach «Corona» und einer baustellenbedingten «Umleitung» im vergangenen Jahr folgte die Prozession wieder dem üblichen Weg. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die zum Gelingen dieses beeindruckenden Festes beigetragen haben, insbesondere

- für das Aufstellen und Schmücken der vier Fronleichnamsaltäre,
- für das Schmücken des Prozessionsweges,
- dem Musikverein Frohsinn,
- dem Organisten und Dirigenten,
- dem MGV Kirchenchor,
- dem Frauenchor,
- den Trachtenfrauen und Trachtenkindern,
- den Erstkommunikanten und Firmlingen,
- den Ministranten und der Mesmerin,
- den Pfadfindern,
- dem Gemeindepolizisten und der Feuerwehr,
- den Mitarbeitern des Werkhofs,
- dem Gemeindevorsteher und dem Gemeinderat,
- der Gemeinde Ruggell für den Apéro,
- allen, die bei der hl. Messe und bei der Prozession mitgebetet und mitgesungen haben.

Am Freitag nach Fronleichnam (9. Juni) schliesslich war der **Ministrantenausflug**. Wir besuchten die Basilika Rankweil mit dem Fridolinsstein, dem wundertätigen Kreuz und der Gnadenkapelle, in der wir die hl. Messe feierten. Danach fuhren wir nach Bregenz, wo wir mit der Seilbahn auf den Bregenzer Hausberg, den Pfänder, fuhren und dort im Berggasthaus das Mittagessen hatten. Nach einem Rundgang durch den Tierpark ging es wieder mit der Bahn hinunter nach Bregenz. Dem See entlang marschierten wir zum Kloster Mehrerau und schlossen in der dortigen Klosterwirtschaft mit einem Eisbecher unseren Besuch in Bregenz ab. Das Bild zeigt die Ministranten vor dem Tor zur Basilika Rankweil.





«Kirche» im Gemeindesaal

2024 werden es 150 Jahre sein, seit die Pfarrei Ruggell als selbstständige Pfarrei errichtet wurde. Im Hinblick auf dieses Jubiläum wird unsere Pfarrkirche von der Gemeinde Ruggell derzeit innen renoviert. Seit Montag nach Fronleichnam feiern wir deshalb die Gottesdienste im Gemeindesaal. Hier noch ein paar Erläuterungen zur Herkunft der sakralen Gegenstände in unserer «Kirche» im Gemeindesaal:

Der Zelebrationsaltar ist der alte Altar aus der Pfarrkirche Ruggell, der von 1962 bis zur letzten Renovation 1999 dort stand und der jetzt bei den «Feldmessen» an Christi Himmelfahrt verwendet wird.

Viele der anderen Gegenstände waren in der Hauskapelle im Generalvikariat in Vaduz, kommen aber ursprünglich von anderen Orten: Der Tabernakel kommt aus einer aufgelassenen Hauskapelle aus Widnau, ebenso die Statue des hl. Antonius. Der Sakramentsaltar unter dem Tabernakel und die kleine Kirchenbank kommen aus einer ehemaligen Hauskapelle in Meggen, während die Rückwand mit der Darstellung der Verkündigung des Herrn und der Geburt Jesu aus England kommt. Vermutlich waren sie ursprünglich in einer anglikanischen Kapelle. Darauf deutet die Art hin, wie die zehn Gebote auf der rechten und auf der linken Seite formuliert sind. Die Altarrückwand der «Kirche» im Gemeindesaal ist ein Geschenk einer Familie aus London, der ich sehr verbunden bin. Sie hat diese vor etwa 20 Jahren auf dem Antiquitätenmarkt in England erworben und dann mit einer Spedition nach Vaduz bringen lassen. In Vaduz habe ich davor jeweils die hl. Messe gefeiert, wenn ich keine auswärtigen Verpflichtungen hatte. Nach Ruggell brachten die Altarrückwand die Mitarbeiter unseres Werkhofs, die sie sachgerecht auseinander- und wieder zusammenbauten.

Als vor ein paar Jahren ein katholischer Pfarrer aus dem Grossraum London, der früher anglikanischer Pastor war, in Vaduz zu Gast war und in der Hauskapelle im Generalvikariat die hl. Messe feierte, meinte er danach:

«I think this altar comes from an anglican chapel» (Ich glaube, dieser Altar kommt aus einer anglikanischen Kapelle).

Ich antwortete darauf: «I don't know. But I think, the anglicans also believe in Christmas» (Ich weiss es nicht. Aber ich denke, die Anglikaner glauben auch an Weihnachten).

Darauf sagte der frühere anglikanische Pastor mit trockenem englischem Humor: «Oh, I'm not so sure about it» (O, da bin ich mir nicht so sicher).

Auch wenn wir die dargestellten Feste (Verkündigung des Herrn am 25. März und Weihnachten am 25. Dezember) nicht mehr im Gemeindesaal feiern werden, so laden uns die Bilder zur Erneuerung unseres Glaubens ein: Der Sohn Gottes Jesus Christus ist in Maria wirklich Mensch geworden und wurde von ihr geboren.

Die Inschriften, welche die Engel links und rechts des Tabernakels tragen, weisen auf den eucharistischen Glauben hin. «I am the bread of life» (Ich bin das Brot des Lebens – Joh 6,35). «I am the true vine» (Ich bin der wahre Weinstock – Joh 15,1).

Pfr. Markus Walser

Unternehmen stellen sich vor:



Landgasthof Rössle Ruggell

Liebe Ruggellerinnen und Ruggeller

«**KOCHEN MIT LIEBE – ESSEN MIT FREU(N)DE(N) UND TRINKEN MIT GENUSS**» das ist seit jeher der Leitsatz in unserem Landgasthof. Als Familienbetrieb mit mehr als 145 Jahren Tradition legen wir nicht nur hohen Wert auf Gastfreundschaft und gute Küche, sondern auch auf individuelle Betreuung mit persönlicher Note.

Bereits im Sommer 2022 ist die Übergabe an die jüngere Generation erfolgt. Mit Begeisterung führen Ramona und Geri das Rössle weiterhin so, wie es bis anhin der Fall war.

«*Ob gross odr klie, ob jung odr alt, is Rössle kunnt ma, wälls om gfallt.*»

Ramona steht – unterstützt vom Senior-Chef Bruno – weiterhin für euch am Herd. Saisonale Spezialitäten aus der Region, «gsmackig» gute Landgasthofküche und die legendären Cordon Bleus in zahlreichen Varianten dürfen auf der Speisekarte natürlich nicht fehlen. Gastgeber Geri begrüsst und bewirbt euch herzlich mit seinem Service-Team. Auch Senior-Chefin Doris ist im Rössle hin und wieder anzutreffen und unterstützt mit ihrer Erfahrung vermehrt im Hintergrund.

Nach nunmehr einem ganzen Jahr Bauarbeiten, bei denen im gesamten Umfeld um unser Rössle kein Stein auf dem anderen geblieben ist, freuen wir uns über den Abschluss der lärm- und schmutzintensiven Tätigkeiten. Seit Mitte April präsentiert sich der Zugang zu unserem Landgasthof in neuem Bild. Der «Rössleplatz» – wie auch unsere neue Adresse seit Beginn des Jahres lautet – dient unter anderem auch als Erweiterung unserer Terrasse und bietet euch so noch mehr sonnige Plätze zum Verweilen und Geniessen.

Gerne begrüssen wir euch auch für

- privates oder geschäftliches Mittag- oder Abendessen,
- Firmen- und Abteilungsanlässe bis max. 80 Personen,
- Vereinsnänsse/Generalversammlungen oder auch einen Drink nach den Proben,
- Hochzeiten/Geburtstagsfeiern und festliche Anlässe aller Art
- oder einfach nur ein leckeres Glace am Nachmittag.

Gerne verwöhnen wir euch in unserer Gaststube, unserem Saal in ländlich gehaltenem Stil oder auf unserer grossen Terrasse in einer angenehmen Atmosphäre und sorgen für einen rundum unvergesslichen Genuss.

Vorschau für den Herbst:

Wildwochen, Schlachtpartie, Krimidinnerabende MORD «Z» NACHT und vieles mehr.

«Wir freuen uns auf ein WIEDERSEHEN» im Landgasthof Rössle. Gerhard Giesinger / Ramona Öhri-Giesinger

GERA Anstalt / Landgasthof Rössle

Rössleplatz 1
9491 Ruggell
T +423 373 14 25
www.roessle.li



Individuelle Versicherungslösungen:

Hans Öhri berät Kundinnen und Kunden in Ruggell

«Für mich ist der Kontakt mit Menschen eine grosse Bereicherung»

Vor fast 25 Jahren entschloss ich mich dazu, meinen Lehrberuf des Mechanikers mit dem des Versicherungsberaters zu tauschen. Für mich die richtige Entscheidung, denn noch heute begeistert mich der Kontakt mit Menschen. Gerne nehme ich mir für die Beratung meiner Kundschaft Zeit, um für ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche massgeschneiderte Versicherungslösungen zu finden – und bin im Ernstfall jederzeit und unkompliziert für meine Kundinnen und Kunden da.

Baloise – seit über 100 Jahren in Liechtenstein vertreten

Die ersten Schritte in der Versicherungsbranche durfte ich zwischen 1999 und 2011 mit der Nationale Suisse gehen. Während der zwölf Jahre kam es zu vielen spannenden Erlebnissen sowie einigen lehrreichen Momenten. Ab 2011 war ich für die Generali Versicherung tätig. Aus wirtschaftlichen Gründen zog sich diese aber 2018 aus Liechtenstein zurück, wodurch ich zu der damaligen Basler Versicherung wechselte, welche heute den Namen Baloise Versicherung AG trägt. Sie war eine der ersten schweizerischen Versicherungsgesellschaften.

Gegründet wurde die «Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden» 1863. Heute ist Baloise unter dem Dach der Baloise Holding AG in fünf Ländern tätig. Zur Zeit der grössten geografischen Ausbreitung um 1938 war das Unternehmen in 51 Ländern weltweit vertreten. Mit einer Agentur in Liechtenstein bringt Baloise seit über 100 Jahren innovative Versicherungslösungen in Bereichen wie KMU, Fahrzeuge, Wohnen, Recht, Ferien oder Wertsachen auch in unser Land. Damit kann Baloise auf eine traditionsreiche Geschichte zurückblicken – etwas, was mir persönlich imponiert, denn darauf lege ich auch in meinem privaten Umfeld Wert.

Regionale Verbundenheit als Kraftspender

Geboren bin ich 1974 in einer Ruggeller Grossfamilie. Da ich in Ruggell aufgewachsen bin und auch heute noch mit meiner Familie hier lebe, bin ich in der Gemeinde stark verwurzelt. Das spiegelt sich sowohl im Vereinsleben – ich bin langjähriges Mitglied und Präsident des Tischtennisclubs Ruggell sowie gehöre ich als Fahnenträger dem Musikverein Frohsinn an – als auch in der aktiven Teilnahme am Dorfleben wider. Dazu gehören der Pfarreirat als auch politische Aktivitäten und Kommissionen. Meine aktuell grösste Leidenschaft ist jedoch die Alpe Tiefensee, welche ich bereits als Bub mit meinem Onkel regelmässig besuchte und für deren Pflege ich mich nun selbst einbringen darf.



Hans Öhri Versicherungs- und Vorsorgeberater Baloise Versicherung AG

Dorfstrasse 8
9491 Ruggell
M +41 79 337 61 67
hans.oehri@baloise.ch
www.baloise.ch/hans-oehri



v.l. Präsident Roman Jenal, Mario Büchel, Vorsteher Christian Öhri, Ewald Walch und Kommandant Andreas Büchel

Teilnahme der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell am 113. Liechtensteiner Verbandsfeuerwehrtag in Vaduz

Am 17. Juni wurde der diesjährige Landesfeuerwehrtag in Vaduz bei schönstem Sommerwetter gefeiert. Nach einer Andacht in der Kathedrale, dem Festumzug durch das Vaduzer Städtle und dem Fahneneinzug im Gemeindesaal wurden die Jubilare, welche jahrzehntelang im Dienste der Bevölkerung standen

(und immer noch stehen), für ihren langjährigen Einsatz geehrt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell wurden Ewald Walch für 45 Jahre, Roland Biedermann für 35 Jahre sowie Gerhard Heeb und Mario Büchel für je 30 Jahre im Dienste der Bevölkerung von Ruggell geehrt. Herzliche Gratulation!



Verdienstabzeichen an Alt-Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle verliehen

Am 24. Juni überreichte die Feuerwehr Ruggell das Verdienstabzeichen des Liechtensteinischen Feuerwehrverbandes an Maria Kaiser-Eberle. Gemäss Artikel 35 der Verbandsstatuten kann das «Verdienstabzeichen des Liechtensteinischen Feuerwehrverbandes» in Abstimmung mit der Verbandsleitung und der Kommandantensitzung auch an zivile Personen für besondere Verdienste um das liechtensteinische Feuerwehrwesen verliehen werden.

Maria Kaiser-Eberle war während der letzten acht Jahre Vorsteherin von Ruggell und daher auch verantwortlich für das Feuerwehrwesen der Gemeinde. Für die gute Zusammenarbeit während ihrer Amtszeit bedanken wir uns sehr; hatte sie doch immer ein offenes Ohr bei grösseren Beschaffungen wie z.B. Einsatzbekleidung, Depotweiterung und Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges.

Immer, wenn landesweite Feuerwehrkurse in Ruggell abgehalten wurden, nahm sie sich die Zeit, um einen persönlichen Augenschein vom Kurs zu nehmen. Zudem vermittelte sie immer mit ein paar Worten an die Kursteilnehmer die Wichtigkeit der Feuerwehr in unserem Land, was jedes Mal sehr beeindruckend für die Teilnehmer war.

Daher hat die Feuerwehr Ruggell Maria Kaiser-Eberle das Verdienstabzeichen des Liechtensteinischen Feuerwehrverbandes verliehen. Wir wünschen ihr in ihrem wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Vorankündigung: Theateraufführung

Am 12. und 13. Januar 2024 führt die Theatergruppe der Feuerwehr Ruggell wiederum das traditionelle Feuerwehrtheater auf. Die Feuerwehr Ruggell lädt die Bevölkerung jetzt schon zum Theater ein und freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Im Folgenden finden Sie die Kontaktdaten des Präsidenten und des Kommandanten der Feuerwehr Ruggell.

Kontaktdaten:

Präsident:
Roman Jenal
Mühlegarten 5
9491 Ruggell
M +41 79 489 55 03
jenal@adon.li

Kommandant:
Andreas Büchel
Rotengasse 10
9491 Ruggell
M +41 78 770 01 29
a_buechel@adon.li

www.feuerwehr-ruggell.li





Der neue Präsident Bert Marxer (links) mit seinem Vorgänger Peter Büchel, der vom Verein zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. In der 105-jährigen Geschichte des MGV Kirchenchors war Peter Büchel der 30. Präsident und dies während 27 Jahren. Somit hat er dieses Amt mit Abstand am längsten ausgeübt.

Der MGV Kirchenchor in vielseitigem Einsatz

Es ist die schöne Aufgabe des MGV Kirchenchors, mit seinen Gesangsauftritten weltliche und kirchliche Feste und Feiern in unserer Gemeinde zu umrahmen und zu verschönern. Kirchliche Anlässe sind vor allem von der Osterzeit bis in den Frühsommer hinein recht häufig und entsprechend standen in dieser Zeit eine Reihe von Auftritten an. Dass die alten Traditionen nach der Zeit der Pandemie wieder wie früher ausgeübt werden können, macht sie fast noch wertvoller. Und wenn sie vom Chorgesang umrahmt werden, würdigt dies die Anlässe noch mehr.

Der Einsatz im Gesangsverein verlangt viele Stunden Probe und gewiss bringt jeder Auftritt Dank und Anerkennung. Mit der Vereinsarbeit sind aber auch Kosten verbunden. Deshalb sei hier öffentlichen Stellen und privaten Personen und Organisationen für alle Beiträge herzlich gedankt, aktuell besonders jenen Einwohnerinnen und Einwohnern, die uns bei der im Juni brieflich durchgeführten Passivsammlung unterstützt haben.

Jeder Verein lebt auch davon, dass er über Mitglieder verfügt, die bereit sind, Vereinsämter zu übernehmen. Der MGV Kirchenchor wurde 1918 gegründet und in seinen 105 Jahren haben 30 Präsidenten den Chor geleitet, der 31. ist der im Frühjahr neu gewählte Bert Marxer. Sein Vorgänger Peter Büchel, der 30. Präsident also, hat sein Amt 27 Jahre lang ausgeübt, mit grossem Abstand die längste Zeit in unserem Chor und vermutlich auch der Rekord aller FLSB-Mitgliedschöre. In der Generalversammlung hat ihn der Verein deshalb zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Anlässlich der letzten Chorprobe vor der Sommerpause wurde dem Geehrten in einer kleinen vereinsinternen Feierstunde die Ernennungsurkunde mit dankbarem Applaus überreicht.

Der MGV Kirchenchor ist ein vielseitig engagierter Verein. Alle Männer mit Freude am Singen dürfen sich in dieser Gemeinschaft willkommen fühlen. Mehr Informationen sind auf der Homepage www.mgv-ruggell.com zu finden.

Dr. Hubert Büchel, Schriftführer MGV Kirchenchor



Der MGV Kirchenchor im Einsatz an der Fronleichnamsprozession vom 8. Juni.

www.mgv-ruggell.com





Frauenchor Ruggell

An unserer Generalversammlung vom 14. April durften wir Annemarie Büchel zum Ehrenmitglied ernennen. Annemarie ist nicht nur eine treue Sängerin; seit vielen Jahren ist sie unsere Notenwartin und Vorstandsmitglied. Der Frauenchor gratuliert dem neuen Ehrenmitglied ganz herzlich und freut sich auf viele weitere Jahre gemeinsamen Singens.

Die erste Jahreshälfte unseres Vereinsjahres war geprägt von kirchlichen Auftritten. Am 7. Mai umrahmten wir gesanglich eine Maiandacht. Der Firm-Gottesdienst vom 21. Mai wurde in diesem Jahr ebenfalls vom Frauenchor mitgestaltet. Zusammen mit dem MGV Kirchenchor umrahmten wir an Fronleichnam den Gottesdienst und unser Chor sang bei der anschliessenden Prozession bei zwei Altarstationen.

Leider mussten wir das geplante Gemeinschaftskonzert mit der Singgruppe Ruggell-Gamprin, welches für den 1. Oktober geplant war, absagen, da der Gemeindefaal bis November für die Gottesdienste reserviert ist. Sämtliche anderen zur Verfügung stehenden Räume sind zu klein, um ein gemeinsames Konzert mit der Singgruppe durchzuführen. Wir haben uns deshalb entschieden, das Konzert im Frühjahr 2024 nachzuholen. Dann ist eine Durchführung im Gemeindefaal Ruggell wieder möglich.



In eigener Sache:

Wir sind ein Frauenchor mit junggebliebenen Sängerinnen und proben jeweils donnerstags von 18.30–20.00 Uhr im Proberaum OG Musikhaus. Falls du Interesse hast, schau doch für ein paar Schnupperstunden vorbei.

Bei Fragen melde dich bei unserer Präsidentin Ria Bürgler, T +423 782 12 60, E-Mail: ria.buergler@adon.li oder bei einer unserer Sängerinnen.





Es war einiges los beim TV Ruggell ...

26. März: Geländelauf

Der 48. Geländelauf fand an einem neuen Standort, nämlich beim Vereinshaus, mit neuer Streckenführung und neuen Laufdistanzen statt. Trotz regnerischer Witterung fanden sich viele Läuferinnen und Läufer sowie Sportbegeisterte ein. Erwähnenswert ist die hohe Teilnehmerzahl bei den Kindern des TV Ruggell, so nahmen über 40 Kinder aus unserem Verein am Geländelauf teil. Zwei davon, Kevin Büchel und Mael De Ruijter, standen sogar auf dem Podest und gewannen die Bronzemedaille.

3. Juni: Sport-Fit-Tag in Buchs

Schon zum vierten Mal nahmen wir am Sport-Fit-Tag, organisiert vom Sankt Galler Turnverband SGTV, teil. Dieses Mal war die Anreise nur kurz, da Buchs der Austragungsort war. Wir traten beim 3-Spiel-Turnier mit zwei Mannschaften an. Die Spielfreude war gross, schnell war man im Wettkampffieber und jeder Punkt wurde bejubelt. Als reine Frauenmannschaften haben wir uns tapfer geschlagen. Am Nachmittag hatten wir uns noch beim Zielkugelstossen angemeldet. Hier galt es als Mannschaft möglichst nah an eine vorgegebene Weite heranzukommen. Danach folgte der gemütliche Teil.



5. Juni: Radtour ins Ruggeller Riet

Anstatt in der Turnhalle zu turnen, nutzten wir das schöne Wetter für eine kleine Radtour ins Ruggeller Riet, wo wir die Schwertlilien und das Wollgras bestaunten. Weiter ging die Fahrt auf den Rheindamm und zum Brückle beim Kanal. Dort gab es im Schatten eine kurze Trinkpause mit süsser Belohnung. Einige kühlten auch ihre Füsse im Wasser ab. Die Kinder fuhren sehr diszipliniert und achteten aufeinander, sodass es – trotz der grossen Gruppe von 24 Kindern – zu keinen Zwischenfällen gekommen war.

14. Juni: Verabschiedung alter sowie Einstand neuer Vorstandsmitglieder

Der «alte» und «neue» Vorstand in einem Bild vereint.





19. Juni: Ausflug der Kinder I

Die Kinder I des TV Ruggell machten Mitte Juni einen kleinen Ausflug zum Kratzera-Wald.

Gestartet wurde vor der Turnhalle, danach führte der Weg über's Tälli, den Vitaparcours bis zur Grillstelle Kratzera in Gamprin. Dort angekommen, wurde eifrig das Mitgebrachte ausgepackt und auf den Grillrost gelegt. Das traditionelle Steckabrot durfte natürlich nicht fehlen. Die Kinder konnten es kaum erwarten, ihren Teig um die Stecken zu wickeln und das Brot knusprig zu bräteln. Im Wald wussten sich die Kinder schnell selbst zu beschäftigen. So verging die Zeit wie im Fluge. Dank sommerlichen Temperaturen durften die Kinder auch am dortigen Brunnen «törla». Zurück nach Ruggell ging's mit dem Postauto. Obwohl die Fahrt nur ein paar Minuten dauerte, hatten die Kinder riesigen Spass. An der Bushaltestelle «Sennerei» warteten die Eltern schon auf ihre Sprösslinge. So ging dieser kleine, aber tolle Ausflug zu Ende.

19. Juni: Mithilfe beim Neophytenrupfen der Gemeinde



27. Juni: Grillabend

Bei traumhaften sommerlichen Temperaturen machten wir uns zu Fuss auf den Weg zum Grillplatz Kratzera in Gamprin, wo wir vom OK mit einem feinen Drink empfangen wurden. Danach konnten alle ihre mitgebrachten Grilladen auf dem Feuer zubereiten. Dazu gab es feine Salate und zum Dessert grillierte Schoggibananen.

Der Abend war sehr kurzweilig. Beim Lösen von einigen Quizfragen rund um den Turnverein gab es viel Gelächter und Gesprächsstoff.

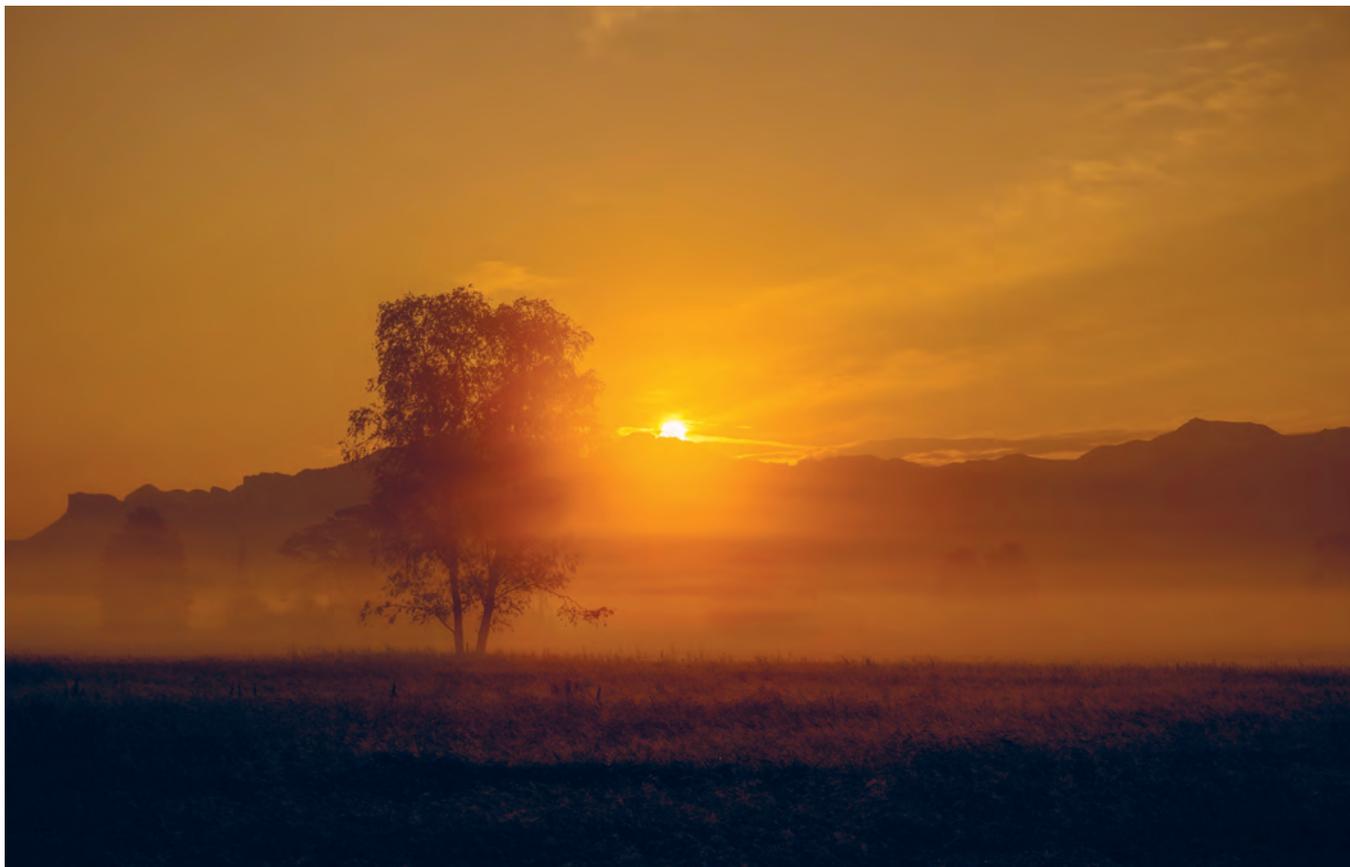
1. Juli: Besuch des Schweizer Abends in Rapperswil

Die Schweizer Delegation bestreitet bei der Gymnaestrada zusätzlich zum Tagesprogramm einen Nationenabend. Das ist eine knapp zweistündige spektakuläre Turnshow auf höchstem Niveau. Weitere Nationenabende veranstalten Brasilien, Panamerika, die Niederlande, Deutschland, Japan, Portugal und Italien. Die Premiere hierfür haben einige Gymnaestrada-Teilnehmende in Rapperswil besucht.

2. Juli: Premiere der Gymnaestrada Vorführung

In der Balzner Turnhalle fand die Premiere der Vorführung der Liechtensteiner Delegation statt. Unter dem Motto «Casino» präsentierten rund 140 Turnerinnen und Turner aus den Liechtensteiner Turnvereinen eine spritzige und mitreissende Sprung-, Akrobatik- und Tanznummer.





Fotoverein gegründet – Neumitglieder herzlich willkommen

Im April hat der Ruggeller Pascal Büchel einen Verein für Fotografie und Video gegründet. Dieser soll dazu dienen, Menschen mit der gleichen Leidenschaft für das Fotografieren zusammenzubringen, Erfahrungen untereinander auszutauschen und auch Fotoausstellungen sind geplant. Wenn alles gut läuft, soll eine erste Ausstellung des Vereins im Herbst 2024 im Kiefer-Martis-Huus stattfinden.

Bei der Gründungsversammlung zählte der Verein bereits 15 Mitglieder und der Zulauf bestätigt, dass durchaus der Wunsch nach einer solchen Gemeinschaft vorhanden ist. Mit dabei sein können alle Personen, die gerne fotografieren und Videos machen. Eine professionelle Ausrüstung ist aber keine Voraussetzung: Denn auch mit modernen Handys können mittlerweile schöne Aufnahmen gemacht werden. Und auch das soll Platz haben im Vereinsalltag. Wie die Aktivitäten in Zukunft aussehen werden, wird sich noch ergeben, der Verein ist immerhin noch jung und im Aufbau.

Interessierte können sich via WhatsApp M +41 78 818 48 40 oder Instagram [pascal_buechel](#) direkt bei Pascal Büchel melden.



Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen bauten aus Naturmaterialien eine Wetterstation.



Ein Geländespiel mit körperlichem Einsatz darf in keinem Lager fehlen.

Ein Wochenende mit Erde, Wasser, Feuer und Luft

Das diesjährige Auffahrtslager verbrachten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Abteilung Ruggell nicht fern der Heimat, nämlich im Pfadiheim Rhiau in Sargans. Es stand unter dem Motto «Die vier Elemente».

Weil am Auffahrtswochenende ein Lager auf Landesebene und auch die Firmung stattfanden, hielt sich die Teilnehmerzahl in Grenzen. Lediglich acht Kinder, die dreiköpfige Lagerleitung und ein Küchenchef nahmen am Ruggeller Lager teil. Das hielt die Abteilung aber nicht davon ab, dennoch nach Sargans zu fahren.



Die Bienle und Wöflle verzierten einen Blumentopf und bepflanzen ihn anschliessend. Dafür gab's das Gärtnerabzeichen.

An jedem Tag stand ein anderes Element im Mittelpunkt. Den Beginn machte das Element Erde. Die Jüngsten verdienten sich dabei das Gärtnerabzeichen, indem sie einen Blumentopf verzierten und diesen anschliessend bepflanzen. Die Älteren bauten in der Zwischenzeit aus Naturmaterialien eine Wetterstation und beobachteten während des gesamten Lagers die Wetterlage, um sich das Meteorologieabzeichen zu verdienen. Sehr durchgezogen war das Wetter zum Glück nicht, denn im Gegensatz zu den vorherigen Wochen hatte Petrus für das Auffahrtswochenende viel Sonne mitgebracht.

«Feuertaufe»: Es muss für den Grill reichen

Am zweiten Tag folgte das Element Wasser. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder mussten in einem Geländespiel mit Schwämmen Wasser transportieren.

Am Samstag stand Feuer im Mittelpunkt. Dabei mussten die Teilnehmenden erst mit möglichst wenigen Streichhölzern ein Feuer entfachen, dann darauf grillen. Während des abendlichen Lagerfeuers präsentierten die Teilnehmenden schliesslich ihre zuvor einstudierten Sketches zum sicheren Umgang mit Feuer in der Natur.

Der letzte Tag war schliesslich dem Element Luft gewidmet. Nach einem kurzen Spiel zum Thema musste jedoch bereits mit dem Putzen des Lagerheimes begonnen werden, denn die Heimreise stand bevor.

Mario Wildhaber



Das gute Wetter erlaubte Geländespiele jeglicher Art.



Das Hörspiel zum Film «Findet Nemo» zeitgleich schauspielersrisch darstellen – ein Programmpunkt am ersten Abend.

Wenn sich Pfadfinder der Natur beugen müssen

Die Abteilungen Ruggell und Vaduz erfuhren in ihrem Sommerlager in Eschlikon (TG) auf eindrückliche Weise, welche Kraft in Mutter Erde steckt. Passenderweise drehte sich in jener Woche vom 9. auf den 15. Juli alles um Mensch, Umwelt und Lebensraum. Das Lagermotto lautete nämlich «Findet Nemo».

Unwetterwarnung. Wann? Etwa ab 21.30 Uhr. Die Zeit wird knapp. Immerhin stünde heute Abend die Übertrittsfeier mit mehreren Bienle und Wölfle an, doch um den Lagerplatz ziehen schwarze Wolken auf. Die Lagerleitung beschliesst, so vielen Kindern wie möglich das Versprechen abzunehmen und dann zu unterbrechen. Doch so weit sollte es nicht kommen: Gerade als sich das erste Bienle auf den Weg macht, fegt aus dem Nichts eine mächtige Böe über den Wald hinweg, wirbelt Staub auf und lässt Äste abbrechen. Der Sturm ist da.

Nur wenige Augenblicke später sitzen alle Beteiligten im Büsle, das zum Lagerplatz zurückeilt. Starkregen setzt ein. Auf dem Lagerplatz angekommen, versuchen die Leiterinnen und Leiter die Zelte der Pfadi zu sichern, die sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Hike, aber in sicheren Unterkünften, befinden. Vergebens. Alle Zelte liegen am Boden und haben sich teils von den Heringen losgerissen. Manche Zeltstangen sind umgeknickt wie Streichhölzer.

«So was habe ich noch nie gesehen»

Weil jeder mitanpackt, kann Hab und Gut grösstenteils trocken in Sicherheit gebracht werden. Pfadi und ihre Leiter sind allerdings obdachlos geworden. Zum Glück befindet sich das Lagerheim der BiWö direkt neben der Wiese. Dort findet die 2. Stufe für den Rest des Lagers Unterschlupf.

Ein Vaduzer Leiter wird sich später erinnern: «So was habe ich noch nie gesehen.» Dass sich einzelne Planen oder Heringe losreißen, komme hie und da vor. Nicht aber, dass sich Zelte komplett aus der Verankerung lösen und Stangen einknicken. Unvorstellbar, wenn man bedenkt, dass alle Lagerteilnehmenden noch Tage, gar Stunden vorher über die brütende Hitze stöhnten und nur vom kühlen Nass träumen konnten.

Spielerisch Mensch, Tier und Umwelt respektieren

Die Hitzewelle und das Unwetter zeigten allen Lagerteilnehmenden, dass der Mensch chancenlos gegen die Natur ist, wenn es darauf ankommt. Umso mehr lohnt es sich, der Welt und ihrem Klima Sorge zu tragen. Passenderweise hatte die Lagerleitung schon weit im Vorfeld beschlossen, den Kindern die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG) näherzubringen. Im Vordergrund stand aber weniger das Ziel «Massnahmen zum Klimaschutz», sondern mehr «Leben unter Wasser». Um dem Ganzen einen spielerischen Rahmen zu geben, entschied sich die Lagerleitung für das Motto «Findet Nemo».



Immer, wenn es die Zeit erlaubte, verbrachten BiWö und Pfadi Zeit miteinander.



Ein Bienle legt ihr erstes Stufenversprechen ab.



Wenn es nicht regnete, war es heiss: Ein Wölfle entspannt im kühlen Nass.



An einem Abend assen die Kinder mit verbundenen Augen.

BiWö und Pfadi stellten Fische und Meereslebewesen aus Petflaschen her und lernten dabei die Auswirkungen von Mikroplastik kennen. Auch das Lagerabzeichen, ein Fischchen aus Verpackungsmaterial, schnitt das Thema Recycling an. Bei Wasserspielen auf dem Lagerplatz, dem obligatorischen Schwimmbadbesuch Mitte der Woche, aber auch beim Ausflug ins Sea-Life nach Konstanz kamen die Teilnehmenden schliesslich selbst mit «ihrem Element» in Berührung.

Abgerundet wurde das Programm mit einem Blick auf das SDG «Weniger Ungleichheiten». So sensibilisierten die Leiterinnen und Leiter die Kinder stellvertretend für viele Ungleichheiten auf das Thema Blindheit. Folglich mussten letztere mit verbundenen Augen ein Abendessen einnehmen.

Michael Wanger

www.pfadiruggell.li





Raphael Schwendinger: «Judo hat meine Persönlichkeit geformt»

Der Ruggeller Raphael Schwendinger betreibt Judo, seit er in der Primarschule ein Schnuppertraining besucht hat. Der Kampfsport hat ihn bis heute begleitet. In den vergangenen Jahren betrieb er Judo als Leistungssport, was ihm die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2021 in Tokio ermöglichte. Mittlerweile hat er seinen Rücktritt vom Leistungssport verkündet. Im Interview erzählt er über die Gründe dafür, über seine Zukunftspläne, aber auch über die Anfänge vor über 15 Jahren.

Wie lange hast du Judo betrieben und welche Erfahrungen hast du dabei gemacht?

Es waren nun knapp acht Jahre Judo als Leistungssport. Fast alle Erfahrungen in diesen acht Jahren hängen mit dem Sport zusammen, weil mein Leben darauf ausgerichtet war.

Warum hast du dich entschieden, vom Leistungssport zurückzutreten?

Dafür gibt es mehrere Gründe. Einerseits der nun deutlich höhere anwesenheitspflichtige Aufwand für das Medizinstudium sowie die Entscheidung, mein Praktikum regulär im Jahr 2024 zu absolvieren. Andererseits war die Saison 2022 von vielen Verletzungen geprägt und der Leistungsfortschritt blieb aus.

Gibt es einen bestimmten Grund oder einen Wendepunkt, der deine Entscheidung beeinflusst hat?

Nein, es gab nicht den «einen» Wendepunkt. Es war mehr ein stetiges Anfallen von Gründen, bis zu dem Punkt, an dem ich mein Leben nicht mehr nur auf den Sport ausrichten wollte und konnte.

Wie fühlt es sich an, nach so langer Zeit den Rücktritt zu verkünden?

Es war schwierig die Entscheidung endgültig zu treffen, denn ich war sehr glücklich mit meinem Leben im Leistungssport. Mein sportliches Umfeld gab mir sehr viel Freude trotz schwieriger Phasen. Zum jetzigen Zeitpunkt schwankt mein Gefühl ein bisschen zwischen Erleichterung und dem «Vermissten».

Welche Pläne hast du nun für deine Zukunft?

In den nächsten zwei Jahren plane ich mein Medizinstudium und meine Promotion zum Doktor abzuschliessen. Danach werde ich mit meiner Facharztausbildung beginnen und in die Arbeitswelt eintreten.

Was nimmst du dafür aus deiner Judo-Karriere mit?

Die Zeit im Leistungssport ist jeden Tag von Herausforderungen geprägt. Die Fähigkeit, «kräftezehrende» Zeiten zu überwinden und effiziente Lösungen dafür zu finden, wird mir sicher im weiteren Leben bestehen bleiben.

Gibt es bestimmte Momente oder Erlebnisse im Judo, die dir besonders in Erinnerung bleiben werden?

Herausstechen werden sicherlich die Erfahrung an den Olympischen Spielen, der Kampfsieg am Grand Slam sowie die Freundschaften und spassigen Momente während all der Zeit.

Wie hat sich Judo auf dein Leben ausserhalb des Sports ausgewirkt?

Das Leben ausserhalb des Sports war sicherlich ein wenig eingeschränkt während der letzten acht Jahre. Die Momente ohne Judo habe ich wahrscheinlich daher umso mehr genossen. Ausserdem kommt mir das erlernte Durchhaltevermögen sicherlich in anderen Bereichen wieder zugute.



Wirst du dem Judo in irgendeiner Weise verbunden bleiben, zum Beispiel als Trainer oder in einer anderen Funktion?

Meine Trainerfähigkeiten sind wahrscheinlich eher limitiert, zurzeit habe ich keine grossen Kapazitäten für Ausbildungen im Trainerwesen. Ich hoffe trotzdem, dass ich, in welcher Form auch immer, dem JC Ruggell, dem Judoverband und dem Sport in Liechtenstein etwas zurückgeben kann.

Nach den Fragen zu deinem Rücktritt, wollen wir gerne auch wissen, wie alles angefangen hat. Wie bist du überhaupt zum Judo gekommen? Was hat dich dazu inspiriert, diesen Sport auszuüben?

Kennengelernt habe ich Judo bei einem Probettraining beim JC Ruggell in der Primarschule. Als Kind hat mir Judo und die Trainingsgruppe einfach sehr viel Spass gemacht, darum bin ich geblieben.

Und wie ging es weiter?

Nach dem Schnuppertraining habe ich direkt mit dem Kindertraining angefangen und bald schon mit Wettkämpfen begonnen. Die meisten Erinnerungen aus dieser Zeit sind vor allem geprägt von Magnus und Esther Büchel, mit welchen wir als Trainingsgruppe zu allen möglichen Turnieren gefahren sind.

Welche Rolle hat Judo in deinem Leben gespielt und wie hat es dich als Person geformt?

Als Kind hat es mir sicher geholfen, meinem «Zuviel» an Energie und Emotionen ein Ventil zu geben. In meiner Jugend hat mir Judo schnell vermittelt, selbstständig zu sein und Ziele ohne Aufgeben zu verfolgen. Ich denke die Zeit im Leistungssport hat gesamthaft meine Persönlichkeit geformt, wie sie heute ist.

Was waren deine grössten Erfolge und stolzesten Momente als Judoka?

Der Kampfsieg am Grand Slam Düsseldorf, Platzierungen an Weltcups, der Sieg an den Kleinstaatenspielen in Montenegro und Platzierungen an Europa Cups in der U18 und U21.

Gab es auch Rückschläge oder schwierige Zeiten in deiner Judo-Karriere? Und wie bist du damit umgegangen?

Rückschläge gehören meiner Meinung allgemein zum Leben. Ich versuche immer, Probleme rational anzugehen. Es gibt Dinge, die kann man nicht oder nicht mehr ändern. Man kann nur daraus lernen und versuchen, die nächsten Herausforderungen mit der gewonnenen Erfahrung anzugehen.

Welche Bedeutung hatten Teamarbeit und Wettkampfgeist für dich im Judo?

Judo ist ein Einzelsport im Wettkampf, darum braucht es schon ein wenig einen «Killer-Instinkt». Im Training ist Judo jedoch eher ein «Mannschaftssport», denn dort lebt der Erfolg von der Zusammenarbeit mit deinen Trainingspartnern und Trainern.

Welche Botschaft möchtest du jungen Judokas mit auf den Weg geben?

Bleibt unbedingt – besonders in harten Zeiten – auf eurem Weg Richtung Ziel und zieht eure Pläne durch!

Gibt es noch etwas, das du gerne mit der Judo-Gemeinschaft teilen möchtest?

Vielen, vielen herzlichen Dank an alle, die an mich geglaubt und mich immer tatkräftig unterstützt haben!

Reo Hamaya

www.jcruggell.li





41. LKW-Schülerturnier

Am Sonntag, 30. April fand das 41. LKW-Schülerturnier des FC Ruggell statt. In drei Schüler- und einer Kindergarten-Kategorie spielten 375 Kinder um die Siegerpokale im Freizeitpark Widau. Mit 37 Schülermannschaften wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht.

Bei idealen Wetterbedingungen ging es bereits um 9.30 Uhr los. In der Kindergarten-Kategorie (25 Kinder) spielten drei Ruggeller und ein Gampriner Team gegeneinander. Spass und Freude am Spiel standen im Vordergrund. Somit wurden bei der anschliessenden Siegerehrung auch nur Gewinner ausgezeichnet.

Bei den Schülern ging es neben dem Spass aber auch um den Turniersieg. Es wurde in drei Kategorien gespielt. Auf sechs Spielfeldern wurden insgesamt 129 Partien ausgetragen, was eine gute Organisation voraussetzte. In spannenden Spielen mit lauter Zuschauerkulisse ging es schon kurz nach Beginn in allen fünf Gruppen hoch zu und her. Sämtliche Teams absolvieren fünf bis sieben Gruppenspiele und je nach Rangierung in den Gruppenspielen noch ein Halbfinale und das Finalspiel.

Bei den Schülern 1 (1. und 2. Klasse) hiess das Spiel um Platz 1 «Schlitzfitz» aus Ruggell gegen «FC schnelle Flitzer» aus Eschen. Das Heimteam aus Ruggell konnte sich im Finale mit 3:1 erfolgreich durchsetzen und das Turnier für sich entscheiden. Im Spiel um Platz 1 in der Kategorie Schüler 2 (3. und 4. Klasse) spielten «Die Fussballzebras» aus Mauren gegen «Die Fussball Sprayers» aus Gamprin. In dieser Kategorie konnten die Maurer das Finalspiel mit 2:1 knapp für sich entscheiden. In der Kategorie Schüler 3 (5. Klasse) waren acht Teams angetreten. Es wurde in einer Gruppe gespielt. Nach der Gruppenphase hiessen die beiden Bestplatzierten «Blitzkicker» aus Gamprin und zum anderen das «Team ohne Namen» aus Eschen. Das Finalspiel gewannen die «Blitzkicker» 3:1 und konnten den Pokal mit nach Gamprin nehmen.



Dank der Fairness aller gab es nie ein Problem. Die als Spielleiter fungierenden Junioren und Funktionäre des FC Ruggell waren sehr zufrieden.

Dieses Jahr wurden drei Teams mit dem originellsten Tenue mit einem Spezial-Preis prämiert. Die Jury hatte es nicht einfach, aus 37 Teams die originellsten zu küren. Letztlich haben sie sich bei den Schülern 1 für das Team «Die roten Fussballteufel» aus Schellenberg, bei den Schülern 2 für das Team «Eschner Burgers» und bei den Schülern 3 für das Team «Die Dorfkinder» aus Ruggell entschieden.

Die Preise wurden durch Helga Marxer, Leiterin Veranstaltungen, und Julia Oehri, Jugend-Ausbildungskordinatorin beim LFV, überreicht. Die jeweils Erstplatzierten erhielten einen Pokal und sämtliche Teilnehmenden ein FCR-Badetuch. Besten Dank an alle, die zum Gelingen des Schülerturniers beigetragen haben.

www.fcuggell.li





Verlängerte Tennissaison dank Allwetterplatz

Mit einem **Tag der Offenen Tür** wird der Tennisclub Ruggell am 27. August seine neu gestaltete und ergänzte Anlage der Bevölkerung vorstellen. Bis dahin werden auch die letzten Bauarbeiten abgeschlossen sein und der neue Allwetterplatz sowie der FunCourt mit integrierter Ballwand in vollem Glanz erstrahlen. Es wird ein Festprogramm mit Vorführungen geben und die Besucher werden die Möglichkeit haben, einmal selbst den Schläger in die Hand zu nehmen und den «weissen Sport» auszuprobieren. Ein kulinarisches Angebot wird das Programm abrunden.

Neue Anlage – erweitertes Spielangebot

Seit Juni nutzt der Tennisclub einen weiteren Tennisplatz, der von der Ausführung her ein Allwetterplatz der Marke Swiss-Courts ist. Dieser wird einen Spielbetrieb je nach Wetterlage zwischen Februar und November zulassen, auf den Sandplätzen geht die Saison in der Regel von Mitte April bis Mitte Oktober.

Die Ballwand musste dem vierten Platz weichen und wurde neben dem neuen Platz wieder aufgebaut und um einen grösseren Platz vor der Wand ergänzt. Hier entstand ein Kleinfeld, auf dem neben Tennis auch andere Sportarten ausgeübt werden können.

Nach drei Jahren der Diskussion und vielfältigen Plänen für die Umgestaltung der Tennisplätze und ihrer Umgebung stand nach den Entscheiden des Gemeinderates zum Haushalt 2023 im vergangenen November die Gesamtgestaltung des Areals zwischen der Festwiese und dem Industriegebiet westlich der Industriestrasse fest.

Lärm- und Sichtschutz

Zum Gesamtkonzept gehören auch die Massnahmen der Gemeinde zum Lärm- und Sichtschutz für einen ungestörten Betrieb. Inzwischen erfüllt der kleine Grüngürtel zwischen Pumptrack und Tennisplätzen immer mehr seinen Zweck. Das Schliessen des jetzigen Durchgangs vom Parkplatz zur Tennisanlage mit natürlichen Mitteln (Erdwall, Bepflanzung) und alternativer Weg zur Tennisanlage sind noch in der Diskussion.

Mit Freude hat der Tennisclub zur Kenntnis genommen, dass das Areal für die Streetskater nach dem Beschluss der Gemeinderäte auf der Festwiese errichtet wird. Dieser soll die Anlage ergänzen. Der Parkplatz soll weiter als solcher auch für die Tennisspieler nutzbar sein.

Späte Öffnung

2023 hat der Tennisclub seine Plätze so spät wie nie in den vergangenen Jahren geöffnet. Erst am 1. Mai wurden die Plätze freigegeben. Das kalte Wetter und der viele Regen im April hatten einen Start verhindert und machten auch im Mai einen Spielbetrieb schwierig. Als Folge des späten Beginns zeigte sich jedoch, dass im Juli die alten Sandplätze in gutem Zustand sind.

Bei richtiger Pflege besteht also die Chance, dass die Generalsanierung der Plätze noch einige Zeit aufgeschoben werden kann oder diese insgesamt durch Allwetterplätze ersetzt werden.

www.tcruggell.li





Erfolgreicher slowUp

Am 7. Mai fand bei tollem Frühlingswetter der 16. slowUp Werdenberg-Liechtenstein statt. Gemäss Zählung bei der Dorfeinfahrt in Ruggell fuhren über 7000 Velofahrer, Skater und Rollschuhfahrer Richtung Ruggeller Festplatz.

Dort sorgten sechs Vereine – der Fischereiverein, der Fussballclub, der Judoclub, der Veloclub, die Wandergruppe Umatum sowie der Kochclub herraguat – gemeinsam mit der Gemeinde für das kulinarische Wohl der Gäste. Neben Fischknusperli, Schnitzelbrot, Pommes, Braten, Würste und Fitnessteller gab es auch feinen Kuchen und Softeis. Das Feedback über die verschiedenen köstlichen Angebote war sehr positiv. Auch die Attraktionen für unsere jüngeren Gäste mit Glitzertattoos und Hüpfburg, die von den Pfadfindern betreut wurde sowie das Bubble Soccer, von der OJA organisiert, kamen sehr gut an. Es war ein rundum gemütlicher Anlass für Jung und Alt bei herrlichem Wetter.

Das Ruggeller Organisationskomitee bedankt sich herzlich bei den Anrainern und allen Mitwirkenden für das entgegengebrachte Verständnis und die Mithilfe bei diesem Grossanlass. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr.

Im nächsten Jahr findet der slowUp Werdenberg-Liechtenstein am Sonntag, 5. Mai statt.



www.slowup.li



Ankündigung 4. Bank Frick LieMudRun in Ruggell

Sandra Wögerer, Präsidentin des «Verein Hindernislauf», präsentierte dem neuen Gemeinderat Ende Mai den Bank Frick LieMudRun. Es handelt sich dabei bereits um die vierte Durchführung des Hindernislaufes auf den Gemeindegebieten von Ruggell und Schellenberg. Ruggell ist dabei der weitaus grösste und wichtigste Partner und die gute Zusammenarbeit beginnt jeweils beim Vorsteher sowie dem Gemeinderat.

Ausserdem unterstützen viele weitere Abteilungen den LieMudRun. So zum Beispiel die Bauverwaltung, die Gemeindepolizei sowie das gesamte Werkhof-Team. Letzteres ist unentbehrlich für die Umsetzung des Laufes. Nicht zuletzt, weil sich das Team vor und während des Laufes um die Widau-Anlage kümmert. Aber auch der Forstwart der Gemeinden Ruggell, Schellenberg und Gamprin, Siegfried Kofler, unterstützt den Verein und stellt etliches an Holzrugen oder Stämmen zur Verfügung. Hinzu kommen aber auch die ansässigen Vereine, die vor und während des Laufes in etlichen Angelegenheiten helfen, die

Landwirte, die ihre Böden zur Verfügung stellen sowie Unternehmen, welche dem Verein Hindernislauf finanziell unter die Arme greifen. Ein herzlicher Dank geht zudem an die Dutzende Helferinnen und Helfer, welche die Teilnehmenden auf der Strecke unterstützen sowie auch an die gesamte Bevölkerung von Ruggell.

Der diesjährige LieMudRun soll – wie schon in den Vorjahren – wieder zu einem tollen Sportanlass und zu einem Volksfest für Jung und Alt, für Sportler und Zuschauer werden. Für die Unterstützung dankt der Verein Hindernislauf bereits jetzt allen Beteiligten sehr herzlich.

**4. Bank Frick LieMudRun
16. September
Ruggell und Schellenberg
8, 14 oder 20 km – 70, 410 oder 670 Höhenmeter
Tickets und Infos: www.liemudrun.li**

Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

18. Januar 2023

Sienna-Rose, der Aurelia Büchel und des Hanspeter Vonau

18. April 2023

Iris Frieda, der Agnes und des Wilhelm Fritsche

20. April 2023

Clara-Beatrice, der Keila Patricia Oehry Barboza und des Manfred Oehry

29. April 2023

Julian, der Nina und des Markus Mathis

29. April 2023

Maximilian, der Soo Bin Park und des Nicolas Oehri

14. Mai 2023

Laurin, der Tanja und des Daniel Mathis

2. Juni 2023

Amaja, der Shqipdon und des Arsim Ponik

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



80. Geburtstag

22. April 2023 – Lydia Oehri, Wüerleweg 58



80. Geburtstag

28. Juni 2023 – Klaus Tschui, Schlattfeldweg 23



85. Geburtstag

15. April 2023 – Maria Öhri, Heiligkreuz 15

Anpassungen im Ehrungsreglement

Im Ehrungsreglement der Gemeinde ist festgehalten, dass Goldene und Diamantene Hochzeiten sowie hohe Geburtstage in würdiger Form vonseiten der Gemeinde geehrt werden. Dem neuen Gemeindevorsteher Christian Öhri ist es wichtig, diese schöne Tradition in den kommenden Jahren weiterzuführen. Sie soll aber den aktuellen Gegebenheiten etwas angepasst werden. Dies, weil die demografische Entwicklung und das Wachstum der Gemeinde die Anzahl der persönlichen Besuche der Gemeindevorsteherung in den letzten Jahren stark steigen liess.

Dabei kam die Gemeindevorsteherung zum Schluss, dass die Besuche künftig tagsüber und während der Woche stattfinden sollen. Das persönliche Gespräch wird gegenüber einer Festteilnahme bevorzugt. Andernfalls wird eine Glückwunschkarte mit einem kleinen Präsent verschickt. Bisher wurden die Gutscheine nur in Kombination mit einem Besuch überreicht. Neu erhalten alle Jubilarinnen und Jubilare einen Gutschein.

Ausnahmen in Einzelfällen sind jederzeit möglich.

Für ein möglichst langfristiges und praktikables Ehrungsreglement wurden die unterschiedlichen Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren, die Erfahrungen von Alt-Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und der Seniorenkoordinationsstelle eingeholt.

80 Jahre

Bei einem Besuch:

- Glückwunschkarte
- Dinkelkissen
- Blumendekoration
- Gutschein
- Fotograf
- Trachten

Kein Besuch gewünscht:

- Glückwunschkarte
- Blumendekoration
- Gutschein

90 Jahre 100 Jahre*

Bei einem Besuch:

- Glückwunschkarte
- Bangshofkorb
- Blumendekoration
- Gutschein
- Fotograf
- Trachten

Kein Besuch gewünscht:

- Glückwunschkarte
- Gutschein
- Blumendekoration

* Bei einem 100-jährigen Geburtstag findet ein spezielles Programm statt.

Bei 85. und 95. Geburtstagen sowie bei Diamantenen und Goldenen Hochzeiten finden grundsätzlich keine Besuche statt, die Jubilarinnen und Jubilare erhalten aber ein kleines Präsent der Gemeinde.

85 Jahre

- Glückwunschkarte

95 Jahre

- Gutschein
- Blumendekoration

Diamantene Hochzeit

- Glückwunschkarte

Goldene Hochzeit

- Gutschein
-

Veranstaltungskalender und Feiertage*

September	<ol style="list-style-type: none">7. Seniorenausflug8. Mariä Geburt (Feiertag)11. Neuzuzüger- Apéro17. Landesbetsstag, Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Musikvereins Frohsinn, Gemeindesaal24. Erntedankfest24. Sportlerehrung
Oktober	<ol style="list-style-type: none">7. Tennis-Saison-Abschluss und Sommercup mit Grümpelturnier, Tennisplatz Ruggell10. Herbstferienprogramm, Offene Jugendarbeit, Freizeitpark Widau12. Herbstferienprogramm, Offene Jugendarbeit, Freizeitpark Widau14. Herbstferienprogramm, Offene Jugendarbeit, Freizeitpark Widau17. Herbstferienprogramm, Offene Jugendarbeit, Freizeitpark Widau18. Törggelen für Senioren, Gemeindesaal Gamprin19. Herbstferienprogramm, Offene Jugendarbeit, Freizeitpark Widau28. Jungbürgerfeier Landesebene
November	<ol style="list-style-type: none">1. Allerheiligen, Totengedenkfeier (Feiertag)2. Allerseelen4. Jungbürgerfeier Gemeindeebene6. 13. Ruggeller Unternehmer- Apéro19. Gedenken für die Verstorbenen des MGV Kirchenchors und der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell, Pfarrkirche St. Fridolin Ruggell25. Herbstkonzert Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal26. Christkönig
Dezember	<ol style="list-style-type: none">2. Adventsmarkt, Parkplatz Musikhaus3. 1. Advent3. Adventskonzert Singgruppe, Pfarrkirche Ruggell4.-6. «Nikoläusla» der Pfadfinder Ruggell6. Nikolaustag6. Rorate mit den Kindern der Gemeindeschule in Begleitung des Flötentrios, Pfarrkirche St. Fridolin8. Mariä Empfängnis (Feiertag)10. 2. Advent10. Weihnachtsfeier Senioren, Gemeindesaal14. Rorate der Schola Fridolini, Pfarrkirche St. Fridolin17. 3. Advent24. 4. Advent24. Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfarrkirche St. Fridolin/Christmette25. Weihnachten (Feiertag)26. Stephanstag (Feiertag)31. Silvester/Jahresabschlussmesse

*Die Termine sind nicht verbindlich zu verstehen, da es immer wieder sporadische Änderungen aus den verschiedenen Gremien geben kann.

Neue Öffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Dienstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.30 Uhr	13.30–18.00 Uhr
Donnerstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Freitag	8.30–11.30 Uhr	13.30–16.00 Uhr

Oder nach telefonischer Vereinbarung

Vor einem Feiertag schliesst das Rathaus um 16.00 Uhr.

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle Limsenegg

Sommer-Öffnungszeiten: 1. März bis 31. Oktober

Montag bis Freitag, 13.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00–19.00 Uhr

Samstag, 10.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

Winter-Öffnungszeiten: 1. November bis 28. Februar

Montag bis Freitag, 13.00–16.00 Uhr

Samstag, 10.00–12.00 Uhr

Abweichungen der ordentlichen Öffnungszeiten werden über die Kanäle der Gemeinde publiziert.

Separatsammlung

Die nächste Separatsammlung findet am Dienstag, 10. Oktober von 16.00–17.00 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg statt.

Die Separatsammlung wird zwei Mal jährlich, im Frühjahr und Herbst, von 16.00–17.00 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg entgegengenommen.

Die zwei Termine werden jeweils auf den Kommunikationskanälen der Gemeinde publiziert.

